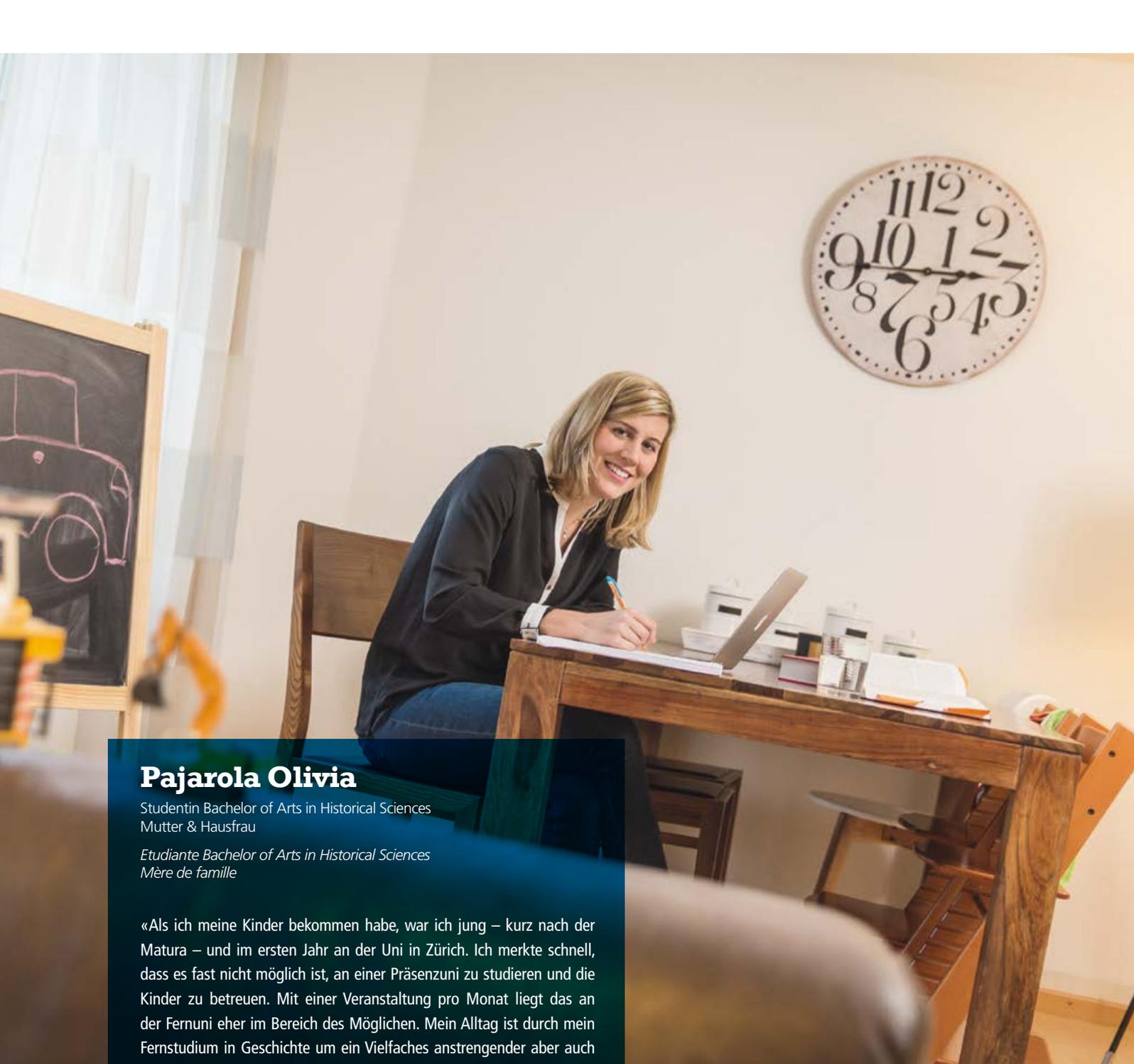




**FORMATION  
UNIVERSITAIRE**  
A DISTANCE, SUISSE

**UNIVERSITÄRE  
FERNSTUDIEN**  
SCHWEIZ



## Pajarola Olivia

Studentin Bachelor of Arts in Historical Sciences  
Mutter & Hausfrau

*Etudiante Bachelor of Arts in Historical Sciences  
Mère de famille*

«Als ich meine Kinder bekommen habe, war ich jung – kurz nach der Matura – und im ersten Jahr an der Uni in Zürich. Ich merkte schnell, dass es fast nicht möglich ist, an einer Präsenzuni zu studieren und die Kinder zu betreuen. Mit einer Veranstaltung pro Monat liegt das an der Fernuni eher im Bereich des Möglichen. Mein Alltag ist durch mein Fernstudium in Geschichte um ein Vielfaches anstrengender aber auch um ein Vielfaches spannender geworden. Der Spagat zwischen Familie und Studium gelingt mir nun bereits ganz gut. Die Entscheidung habe ich bisher nicht bereut.»

*«Lorsque j'ai eu mes enfants, j'étais très jeune. Ma maturité en poche, je suis entrée en 1<sup>re</sup> année à l'université de Zurich. J'ai vite réalisé qu'il était quasiment impossible de suivre mes études dans une université présentielle et de m'occuper des enfants. Par contre, à Unidistance, c'est tout à fait possible puisque j'assiste à une séance de regroupement par mois. Grâce à ma formation en histoire à distance, mon quotidien s'est énormément enrichi. Même s'il n'est pas toujours facile de mener de front études et vie de famille, c'est une situation qui me réussit vraiment très bien. Une chose est sûre: je n'ai jamais regretté de m'être inscrite à Unidistance.»*

# INHALTSVERZEICHNIS

## TABLE DES MATIÈRES

<b>Wort des Präsidenten und des Rektors / Message du Président et du Recteur</b>	<b>4</b>
<b>Porträt / Portrait</b>	<b>6</b>
<b>Das Team für die Studierenden / Une équipe au service des étudiants</b>	<b>7</b>
<b>Institution / Institution</b>	<b>8</b>
Neue Organisationsstruktur / Nouvelle organisation	8
Informatik bei der Fernuni Schweiz / L'informatique, ce rouage essentiel	8
<b>Schwerpunkte 2015 / Temps forts 2015</b>	<b>10</b>
10 Jahre BLaw / 10 <sup>e</sup> anniversaire du Bachelor en droit	10
Gründung Stiftung Kompetenzzentrum / Fondation du Centre national de compétences pour les études à distance et le eLearning	11
<b>Unsere Studierenden und Studienangebote Nos étudiants, nos formations</b>	<b>12</b>
Diplomfeier 2015 / Remise des diplômes 2015	16
<b>Forschung / Recherche</b>	<b>18</b>
<b>Konferenzen / Conférences</b>	<b>24</b>
Geheimnisse und Datenschutz in Altersheimen und Kindertagesstätten / Secret de fonction et protection des données dans les crèches et les EMS	24
Dr Philippe G. Nell	25
Prof. Dr Alan Tait	26
<b>Organe der Stiftung / Organes de la fondation</b>	<b>28</b>
Stiftungsrat / Conseil de fondation	28
Stiftungsratsausschuss / Comité délégué du conseil de fondation	28
Wissenschaftlicher Beirat / Conseil scientifique	28
<b>Finanzen / Finances</b>	<b>30</b>
Bericht Revisionsstelle / Rapport des vérificateurs	30
Bilanz / Bilan	32
Erfolgsrechnung / Résultats d'exploitation	34
Anhang zur Jahresrechnung 2015 / Annexe aux comptes annuels 2015	36

Die folgenden öffentlich-rechtlichen Körperschaften und Institutionen unterstützen Universitäre Fernstudien Schweiz.  
Les institutions et organisations de droit public suivantes soutiennent la Formation universitaire à distance, Suisse:

- Schweizerische Eidgenossenschaft / Confédération suisse
- Kanton Wallis / Canton du Valais
- Kanton Schwyz / Canton de Schwytz
- Stadtgemeinde Brig-Glis / Commune de Brigue-Glis
- Gemeinde Siders / Commune de Sierre et sa région



# WORT DES PRÄSIDENTEN UND DES REKTORS

**Wilhelm Schnyder**  
Präsident / Président



Das Jahr 2015 hat für die Stiftung Universitäre Fernstudien Schweiz (Fernuni Schweiz) zahlreiche Veränderungen gebracht, die unsere Institution in vielerlei Beziehung gefestigt und gefördert haben.

Die Vorbereitung und die Umsetzung der Reorganisation der Verwaltungsstruktur der Fernuni Schweiz haben die Direktion und den Stiftungsrat während des gesamten Jahres beschäftigt. Die neue Geschäftsleitung besteht nunmehr aus drei Personen: dem Rektor, dem Verwaltungsdirektor und – neu – dem akademischen Direktor. Für diese Stelle, die sich mit allen operativen Fragen im Zusammenhang mit der Lehre und Forschung beschäftigt, konnte Dr. Damien Carron gewonnen werden. Verstärkt wurde die Fernuni Schweiz ausserdem durch den IT-Spezialisten Jörg Andenmatten, die Chefin Marketing & Kommunikation, Melanie Truffer und die Leiterin der Personalstelle, Isabelle Gauchat. Diese Stellenbesetzungen sowie die gesamte Reorganisation der internen Strukturen der Fernuni Schweiz haben nur ein Ziel: Die Herausforderungen, vor denen die Fernuni Schweiz in den nächsten Jahren steht, sollen auf einer professionellen Basis angegangen und bewältigt werden. Zu diesen Herausforderungen gehören die Vorbereitung neuer Studiengänge, die stetige Verbesserung der Dienstleistungen für unsere Studierenden sowie die Akkreditierung unserer Institution.

2015 hat die Fernuni Schweiz bedeutende Schritte gemacht, um das Ziel, eine Fernuniversität zu sein, die in jeder Beziehung von hervorragender Qualität ist, zu erreichen. Dieses Ziel steht nicht zuletzt im Dienste des Kampfes gegen den Fachkräftemangel, der in unserem Land nach wie vor an vorderster Stelle steht. Die Fernuni Schweiz ist sich bewusst, dass die von der öffentlichen Hand getragene und finanziell unterstützte Fernstudieninstitution (Fernuni Schweiz) gerade vor diesem Hintergrund einen bedeutenden Beitrag leisten muss und kann. Bei rund 1500 Studierenden und bei über 100 Diplomierten, die ihr Studium berufsbegleitend in 2015 absolviert haben, werden diese Erwartungen sicher erfüllt.

Zu den Qualitätszielen der Fernuni Schweiz gehört auch die Arbeit der Fachgruppe für die Methodik und Didaktik im Fernunterricht (EDUDL+). Diese Gruppe, die von Jean-Michel Jullien geleitet wird, unterstützt mittlerweile unsere Dozierenden in allen Fragen, die das eLearning betreffen, professionell und erbringt auf diesem Gebiet Dienstleistungen, die in der Schweizer Universitätslandschaft einzigartig sind.

Um im eLearning die Kräfte zu bündeln, ist es im zurückliegenden Jahr gelungen, die Stiftung Kompetenzzentrum für Fernstudien,

eLearning und eCollaboration Schweiz zu gründen. Den Stiftern (dem Kanton Wallis, der Stadtgemeinde Brig-Glis, der Fernfachhochschule Schweiz sowie der Fernuni Schweiz) ist es nach mehrjähriger Vorarbeit 2015 gelungen, gemeinsam die juristische Grundlage zu schaffen, um in Zukunft das Fernstudium auf Hochschulstufe zu fördern. Diese Stiftung ist ein Walliser Beitrag an den gesamten nationalen Hochschulraum.

Die Vertiefung und Institutionalisierung der Zusammenarbeit der Fernuni Schweiz mit Schweizer Präsenzuniversitäten war auch 2015 ein zentrales Anliegen. Nachdem 2014 mit der Universität Bern ein Kooperationsvertrag geschlossen werden konnte, ist 2015 eine Vereinbarung mit der Universität Basel hinzugekommen. Mit den Universitäten Genf und Freiburg werden weitere Kooperationsverträge verhandelt. Es ist zu erwarten, dass diese Verhandlungen im 2016 erfolgreich beendet werden können.

2015 konnten in Zermatt zwei Tagungen durchgeführt werden: Die traditionelle Strategietagung im Sommer und (erstmalig) eine Tagung für die Assistierenden der Fernuni Schweiz. Beide Anlässe haben der Institution wichtige Impulse gegeben.

Verstärkt wurde die Lehre durch den neuen Dekan im Studiengang Recht (Französisch), Prof. Dr. Marc Amstutz sowie durch die Anstellung unserer vierten assoziierten Professorin, Dr. Tjaša Mailard-Bjedov (Studiengang Ökonomie, Französisch). Ein Zeugnis der Fachkompetenz unserer Dozierenden legt die 2015 erschiene Festschrift zum zehnjährigen Jubiläum des Studiengangs Recht ab. Ebenfalls erwähnt werden muss die Mitarbeit der Fernuni Schweiz an einer öffentlichen Fachtagung zum Datenschutz in Pflegeheimen. Diese Tagung wurde von unserem Dozenten im öffentlichen Recht, Dr. Thierry Schnyder fachlich betreut.

2015 war auch ein trauriges Jahr. Am 8. April 2015 hat die Fernuni Schweiz Prof. Jacques Arlotto verloren. Prof. Arlotto, der sich für die Fernuni Schweiz im Studiengang Ökonomie (Französisch) engagierte, wird uns als liebenswerter Mensch und vorbildlicher Wissenschaftler in Erinnerung bleiben.

Im zurückliegenden Jahr wurde vieles unternommen, um die Zukunft des universitären Fernstudiums zu sichern. Diese Zukunft wird nicht einfach, weil die finanziellen Rahmenbedingungen unserer Hochschule schwierig sind und wohl noch schwieriger werden. Desto nachdrücklicher sei allen öffentlichen Geldgebern für ihr Engagement und Vertrauen gedankt. Die Gemeinden des Kantons Wallis, der Kanton Wallis, der Kanton Schwyz und der Bund haben auch in 2015 die Fernuni Schweiz unterstützt und damit dem Fernstudium einen unverzichtbaren Dienst erwiesen.

# MESSAGE DU PRÉSIDENT ET DU RECTEUR

**Marc Bors**  
Rektor / Recteur



*En 2015, la Formation universitaire à distance (Unidistance) a relevé avec succès de nombreux défis qui ont renforcé l'institution.*

*Les travaux relatifs à la réorganisation de l'administration ont occupé la direction et le conseil de fondation durant toute l'année. Désormais, Unidistance est dotée d'une nouvelle direction: le recteur, le directeur administratif et le directeur académique. Damien Carron, Dr phil., occupe désormais cette nouvelle fonction, dédiée aux aspects opérationnels de l'enseignement. L'institution a également renforcé sa structure en engageant les spécialistes suivants: Jörg Andenmatten pour l'informatique, Melanie Truffer pour le marketing et la communication et Isabelle Gauthat pour les ressources humaines. Ces nouveaux postes, de même que la réorganisation des structures internes, visent un seul objectif: relever, de manière professionnelle, les défis des années à venir, à savoir par exemple, le lancement de nouvelles filières, l'amélioration des prestations offertes aux étudiants et surtout, l'accréditation de notre institution.*

*En 2015, nous nous sommes considérablement rapprochés de notre mission prioritaire: développer une université à distance qui atteigne l'excellence dans tous les domaines. Notre mission? Apporter une solution à la pénurie de personnel qualifié dont souffre notre pays, mais aussi remplir parfaitement notre mandat et répondre aux attentes des pouvoirs publics qui contribuent à notre financement. Nous sommes persuadés qu'avec près de mille cinq cents étudiants et plus de cent personnes qui ont obtenu en emploi leurs diplômes en 2015, ces attentes sont satisfaites.*

*Le travail du service responsable de la méthodologie et de la didactique en enseignement à distance (EDUDL+) s'inscrit également dans les objectifs d'excellence de notre institution. Ce groupe, dirigé par Jean-Michel Jullien, soutient professionnellement nos professeurs pour toutes les questions relatives au eLearning, et offre des prestations uniques en Suisse dans ce domaine.*

*L'année 2015 a également vu la création de la Fondation pour le Centre de compétences national pour les études à distance, le eLearning et la e-collaboration. Après plusieurs années de travail, les membres fondateurs – à savoir Unidistance, le canton du Valais, la ville de Brigue-Glis et la Haute école spécialisée à distance – ont pu développer les bases juridiques propres à garantir l'avenir de l'enseignement à distance en Suisse. Le canton du Valais apporte ainsi sa pierre à l'édifice du paysage suisse des hautes écoles.*

*Autre chantier essentiel qui a progressé: le rapprochement avec les universités suisses et l'institutionnalisation d'une collaboration entre nous. Un accord a pu être conclu avec l'université de Bâle, un an après le premier qui fut signé avec l'université de Berne. Nous espérons que les négociations en cours avec les universités de Genève et de Fribourg seront couronnées de succès en 2016.*

*L'année dernière s'est également déroulée sous le signe du dialogue, avec deux événements organisés à Zermatt qui ont obtenu de fructueux résultats: la traditionnelle rencontre stratégique estivale et une journée regroupant tous les assistants – une première.*

*Deux nouveaux professeurs sont également venus renforcer le département de l'enseignement: le Prof. Marc Amstutz, nouveau doyen de la faculté de droit francophone, ainsi que Tjaša Maillard-Bjedov, Dr, professeure associée au sein de la faculté d'économie francophone. Autres témoignages des compétences de nos professeurs: l'ouvrage publié à l'occasion du 10<sup>e</sup> anniversaire de la faculté de droit germanophone, ou encore la conférence sur la protection des données dans les crèches et les EMS, orchestrée par Thierry Schnyder, Dr iur., professeur de droit public à Unidistance.*

*Le 8 avril dernier, un triste événement est toutefois venu ternir le tableau 2015: la disparition du Prof. Jacques Arlotto, enseignant à la faculté d'économie d'Unidistance. Nous garderons le souvenir d'un scientifique exemplaire et pour beaucoup, grande source d'inspiration.*

*Enfin, retenons que 2015 marque la consolidation de l'édifice Unidistance, une consolidation visant à garantir son développement dans un avenir riche de continus défis, notamment en raison de conditions-cadres financières difficiles, appelées à se péjorer encore. Dans ce contexte, la contribution financière des pouvoirs publics est d'autant plus méritoire, et nous saisissons cette occasion pour les remercier de leur confiance. Des communes, le canton du Valais, le canton de Schwytz et la Confédération ont, en effet, soutenu une nouvelle fois Unidistance en 2015, apportant une contribution absolument essentielle à l'enseignement universitaire à distance en Suisse.*



*W. Amstutz* 

# PORTRÄT PORTRAIT



Führend im Bereich universitäres Fernstudium, bietet die Fernuni Schweiz die flexible Möglichkeit, Studium, Arbeit und Familie zu vereinbaren und dabei einen durch den Bund anerkannten Universitätsabschluss gemäss Bologna-Reform zu erlangen.

Die Fernuni Schweiz arbeitet eng mit Bund, Kantonen sowie Universitäten aus dem In- und Ausland zusammen. Dadurch sind die Studiengänge über die Schweiz hinaus anerkannt, international gestützt und ausgerichtet. Die Erfolgsgeschichte der Fernuni Schweiz begann vor über 20 Jahren.

Studienangebot:

- Geschichte (Bachelor)
- Psychologie (Bachelor)
- Recht – Schweizer Recht (Bachelor und Master)
- Wirtschaft (Bachelor)

Die Studienberater an den drei Standorten in der Schweiz sind die Ansprechpartner für Fragen rund um das Fernstudium:

- **Brig**  
Überlandstrasse 12, 3900 Brig, +41 840 840 820  
brig@fernuni.ch
- **Pfäffikon SZ**  
Churerstrasse 135, 8808 Pfäffikon SZ, +41 55 420 24 44  
pfaeffikon@fernuni.ch
- **Siders**  
Technopôle 5, 3960 Siders, +41 840 840 870  
sierre@unidistance.ch

*Unidistance est le leader de l'enseignement universitaire à distance en Suisse. Son objectif est de promouvoir et de développer la formation académique et continue pour toutes les personnes qui ne peuvent étudier auprès d'une université présente - parce qu'elles doivent concilier leur formation avec un emploi, une famille, une carrière sportive ou une mobilité réduite. Avec ses partenaires suisses et européens, Unidistance contribue au développement de l'apprentissage à distance, une alternative ouverte et flexible qui répond aux*

*exigences socio-économiques d'aujourd'hui. Elle collabore avec la Confédération, les cantons, les universités et organisations suisses et étrangères.*

*Depuis 1992, l'institution offre des filières de formation à distance en français et en allemand, débouchant sur des titres universitaires reconnus par la Confédération.*

*Les filières suivantes ont été développées par Unidistance conformément à la déclaration de Bologne:*

- Droit suisse (Bachelor et Master)
- Economie & Management (Bachelor)
- Psychologie (Bachelor)
- Sciences historiques (Bachelor)

*Des filières en partenariat avec les universités de Dijon, de Besançon (France) ainsi qu'avec la Téléuniversité du Québec (Canada) offrent toujours des formations de Bachelor et Master en:*

- Mathématiques et informatique
- Sciences de l'éducation et lettres modernes
- Sciences de la communication et gestion d'entreprise

*Les étudiants peuvent ainsi accéder à des programmes qui n'existent pas en Suisse sous cette forme et obtenir un diplôme reconnu.*

*Les conseillers aux études sont chargés de l'information aux intéressés et de la gestion des aspects administratifs des études.*

- **Sierre**  
Technopôle 5, 3960 Sierre, +41 840 840 870  
sierre@unidistance.ch
- **Brigue**  
Überlandstrasse 12, 3900 Brigue, +41 840 840 820  
brig@fernuni.ch
- **Pfäffikon SZ**  
Churerstrasse 135, 8808 Pfäffikon SZ, +41 55 420 24 44  
pfaeffikon@fernuni.ch

# DAS TEAM FÜR DIE STUDIERENDEN UNE ÉQUIPE AU SERVICE DES ÉTUDIANTS



# INSTITUTION

Pfäffikon  
Professor  
Recht  
Geschichte  
Siders  
Psychologie  
Psychologie  
Fernuni  
Unidistance  
StudentenAssistant  
Wirtschaft  
Brig

## Neue Organisationsstruktur

2015 lag bei der Fernuni Schweiz ganz im Zeichen der Reorganisation. Um die stetig wachsende Institution weiterzuentwickeln und auch die Anforderungen der Akkreditierung zu erfüllen, wurde diese Reorganisation lanciert.

Die Institution ist neu in zwei Departemente gegliedert, das Departement Lehre und Forschung und das Departement Zentrale Dienste. An der Spitze steht die Geschäftsleitung, bestehend aus dem Rektor, dem Verwaltungsdirektor und dem akademischen Direktor. Neben den zwei Departementen ist die Geschäftsleitung auch leitendes Organ der Fakultäten, die jeweils von einem/einer Dekan/in geleitet werden.

Am 27. Oktober 2015 hat der Stiftungsrat den Rektor Prof. Dr. Marc Bors und den Direktor Zentrale Dienste, Stéphane Panatier in ihren Positionen bestätigt. Die Funktion des Direktors Zentrale Dienste wurde in Verwaltungsdirektor umbenannt. Gleichzeitig wurde Herr Dr. Damien Carron zum akademischen Direktor ernannt.

Das Departement Zentrale Dienste wurde in der Reorganisation nicht verändert und besteht weiterhin aus den Diensten: Finanzen, Informatik, Marketing & Kommunikation, Personalwesen und Infrastruktur/Sekretariat.

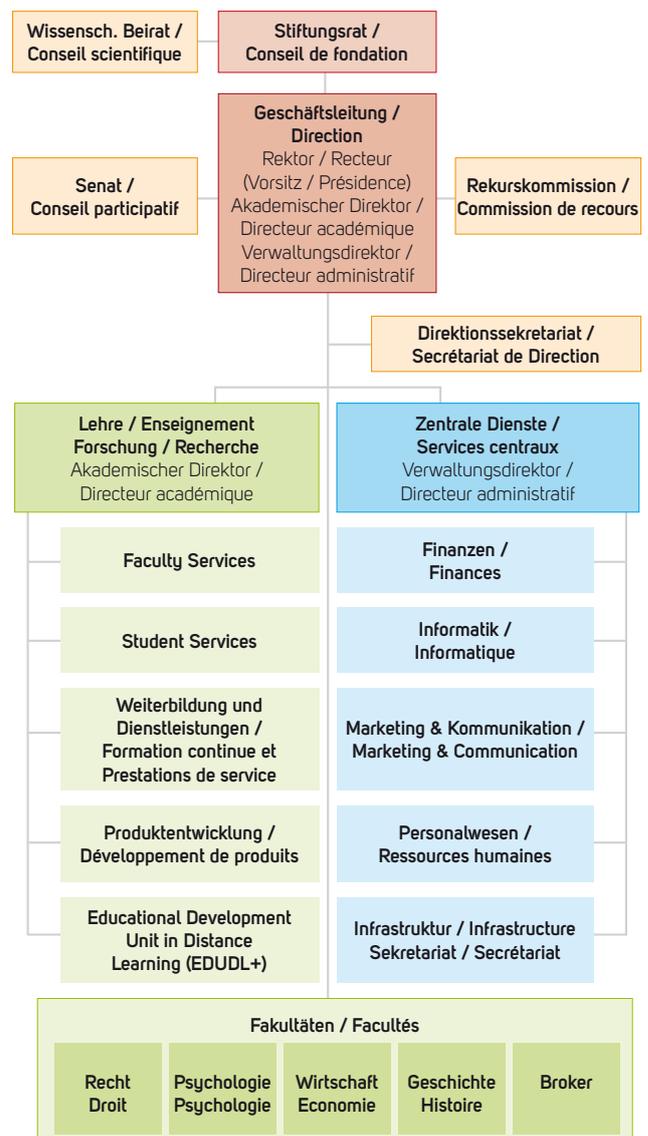
Neu aufgebaut wurde das Departement Lehre und Forschung. Am 17. November wurden folgende Personen als Leiter der verschiedenen Dienste ernannt:

- Jean-Michel Jullien: Leiter EDUDL+
- Petra Köhler: Leiterin Faculty Services
- Matthias Kubat: Leiter Student Services
- Catherine Rebord: Leiterin Weiterbildung, Dienstleistungen & Alumni

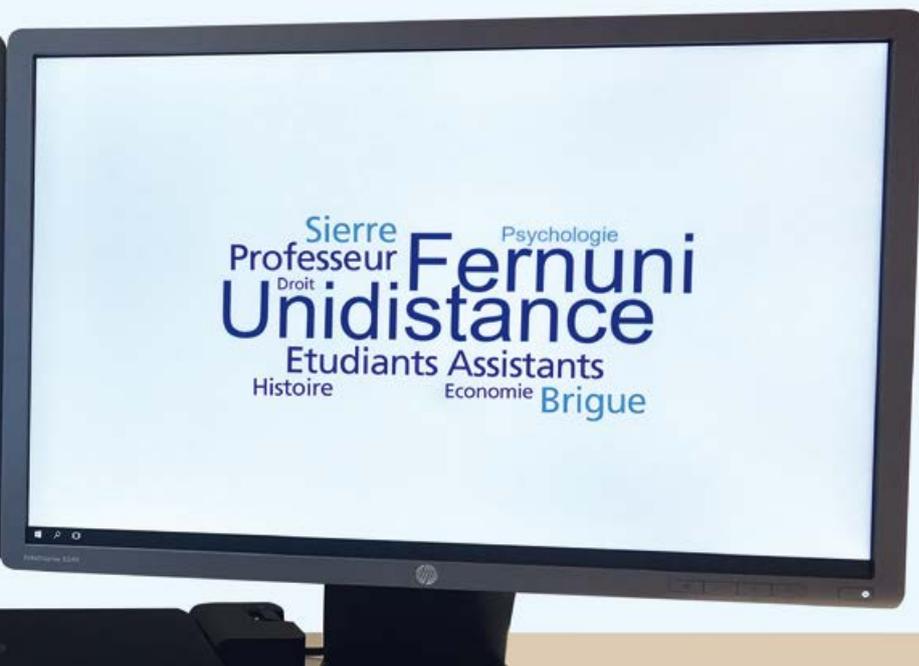
Die neue Struktur wird am 1. Februar 2016 in Kraft treten.

## Informatik bei der Fernuni Schweiz

Bei der Fernuni Schweiz hat die Informatik einen hohen Stellenwert. Die Studierenden sind heute dank modernster Technolo-



3 Standorte: Brig, Siders, Pfäffikon SZ  
3 sites: Brigue, Sierre, Pfäffikon SZ



gien ständig miteinander, aber auch mit ihren Dozierenden und Assistenten verbunden.

Auch aus diesem Grund wurde im April 2015 eine eigene Informatikabteilung, mit Jörg Andenmatten, Dipl. Informatik-Ingenieur ETH, ins Leben gerufen. In der Vergangenheit wurden zahlreiche IT-Aufgaben von verschiedenen Mitarbeitenden wahrgenommen und ein Grossteil wurde an externe Firmen delegiert. Mit wachsender Grösse wird es jedoch immer wichtiger, die verschiedenen Aufgaben gut zu koordinieren. Daher wurde eine eigene Informatikabteilung aufgebaut.

Zuallererst lag der Fokus in der Übernahme der IT-Infrastruktur, danach wurden verschiedene Systeme auf den neusten Stand der Technologie gebracht und alle Mitarbeitenden mit neuen Arbeitsstationen ausgerüstet.

Ein grosses anstehendes Projekt ist die Migration des Schulverwaltungssystem OpenERP auf die neue Version Odoo 9. Weiterhin steht vor allem auch die Entwicklung einer eLearning-Strategie in Zusammenarbeit mit dem Dienst EDUDL+ (Educational Development Unit in Distance Learning) auf dem Programm der Informatikabteilung.

### Nouvelle organisation

*L'année 2015 a été rythmée par la réorganisation de l'institution. Ce chantier a démarré à cause d'une double nécessité: créer une structure optimale au développement d'Unidistance, mais aussi répondre aux exigences de l'accreditation à venir.*

*Aujourd'hui, la structure repose sur deux départements principaux, à savoir celui de la Recherche et de l'Enseignement d'une part, et celui des Services centraux d'autre part. La direction composée du recteur, du directeur académique et du directeur administratif est à la tête de l'institution ainsi que des facultés, elles-mêmes dirigées par un doyen.*

*Le 27 octobre 2015, le Conseil de fondation a nommé Damien Carron, Dr phil., au poste de directeur académique, confirmé le Prof. Marc Bors, Dr iur., dans sa fonction de recteur, et Stéphane Pannatier dans sa fonction de directeur des services centraux – désormais intitulée « directeur administratif ».*

*Le département des Services centraux n'a pas été touché par le chantier de la réorganisation. Il reste composé des services suivants: finances, informatique, ressources humaines, marketing & communication, infrastructure et secrétariat. En revanche, le département Recherche & Enseignement a été totalement réorganisé, avec la création de nouveaux services, dont les nouveaux responsables ont été nommés le 17 novembre:*

- Jean-Michel Jullien pour EDUDL+
- Petra Köhler pour Faculty Services
- Matthias Kubat pour Student Services
- Catherine Rebord pour Formation continue, Prestations de service & Alumni

*La nouvelle organisation est en place depuis le 1<sup>er</sup> février 2016.*

### L'informatique, ce rouage essentiel

*A Unidistance, l'informatique joue un rôle primordial: grâce aux technologies de pointe, les étudiants sont connectés en permanence entre eux, mais aussi avec leurs professeurs et assistants.*

*C'est ainsi qu'un service informatique interne a été créé en 2015, sous la direction de Jörg Andenmatten, ingénieur informatique diplômé. Auparavant, les tâches liées à ce domaine étaient confiées en grande partie à des entreprises externes, ainsi qu'à divers collaborateurs. Développer un service informatique interne devenait indispensable, en raison de la croissance de l'institution et de la coordination des tâches, un aspect tout aussi essentiel.*

*Le nouveau service a commencé par rapatrier l'infrastructure informatique, puis a mis tous les systèmes au dernier standard de la technologie et, enfin, a équipé les collaborateurs de nouvelles stations de travail.*

*Au chapitre des grands projets à venir, mentionnons la migration de notre système de gestion des données ERP sur la dernière version d'Odoo 9, et surtout le développement de notre stratégie de eLearning en collaboration avec le service EDUDL+ (Educational Development Unit in Distance Learning).*

# SCHWERPUNKTE 2015

## TEMPS FORTS 2015



### 10 Jahre BLaw

Zu Ehren des ersten eigenen Studiengangs der Fernuni Schweiz, dem deutschsprachigen **«Bachelor of Law»**, fand am 28. Mai 2015 in Brig eine **Jubiläumsfeier** statt. Die Buchvernissage der Festschrift «10 Jahre Bachelor of Law» sowie der Festvortrag von Prof. Dr. Dr. h.c. Martin Killias bildeten die Eckpfeiler der Feier im festlichen Saal des Stockalperschlosses. Dank und Lob gebührt gerade anlässlich dieses Jubiläums der öffentlichen Hand für die Unterstützung des Fernstudiums.

Im Jahr 2004 wurde die Schweizer Hochschullandschaft um ein Angebot bereichert: Die Fernuni Schweiz präsentierte erstmalig den universitären Studiengang **«Bachelor of Law»** in deutscher Sprache. Zehn Jahre später kann auf eine Erfolgsgeschichte zurückgeblickt werden. Bis Ende 2014 waren insgesamt 718 Studierende im Studiengang Recht (in deutscher Sprache) eingeschrieben; aktuell studieren in dem Studiengang 238 Studierende; in den ersten zehn Jahren wurden 157 Bachelor-Diplome vergeben. Im Jahre 2012 wurde ein Bachelor of Law in französischer Sprache eröffnet und im 2014 wurde zusätzlich ein Master in Recht (in deutscher Sprache) erfolgreich lanciert.

Im **Festvortrag** mit dem Thema «Studieren wozu? Von «nützlich» und «unnützlich» Fächern – insbesondere im Fernstudium» hat Prof. Dr. Killias auch auf das hervorragende Engagement des Kantons Wallis im Fernstudienbereich und dies im Interesse der Schweiz hingewiesen.

Die **Festschrift** der Fernuni Schweiz mit dem Titel «Quid iuris?» feiert das 10-jährige Jubiläum des grössten Studienganges der Institution, und dies in angemessener Weise. Angemessen ist für RechtswissenschaftlerInnen selbstverständlich nur eine Form der Feier: die Produktion wissenschaftlicher Texte. Die Herausgeberin der Festschrift hat deshalb Dozierende, die im deutschsprachigen Recht-Studiengang seit seiner Gründung mitgewirkt haben, um Beiträge für einen Sammelband gebeten. Auf diese Weise sollten die Leser einen Eindruck von der Vielfalt und der wissenschaftlichen Qualität der Persönlichkeiten, die sich für die juristische Ausbildung der Fernuni bis heute engagiert haben und weiter einsetzen, erhalten. Das Resultat ist beachtlich. Die dreizehn Autoren haben – jeder und jede auf seine Weise – ihre «wissenschaftliche Visitenkarte» abgegeben und damit dem Studiengang, für den sie gearbeitet haben bzw. arbeiten, ein kleines Denkmal gesetzt.

### 10<sup>e</sup> anniversaire du Bachelor en droit

**La commémoration des 10 ans** de la première filière propre d'Unidistance s'est déroulée le 28 mai 2015 dans la salle des fêtes du château de Stockalper à Brigue. Points culminants du programme: le vernissage du livre anniversaire intitulé «Quid iuris», un recueil de publications des professeurs, ainsi que la conférence de l'éminent criminologue suisse, le Prof. Dr. Martin Killias. A cette occasion, les autorités cantonales ont reçu de nombreux remerciements pour leur soutien aux études à distance.

Au semestre d'hiver 2004, le paysage suisse des Hautes écoles s'enrichissait: Unidistance lançait le tout premier **«Bachelor of Law»** à distance, en allemand. Dix ans plus tard, l'institution peut affirmer avec fierté que cette formation est un succès. Fin 2014, 718 étudiants l'avaient suivie et 157 diplômes avaient été délivrés. Aujourd'hui, 238 personnes suivent ce cursus. En 2014, Unidistance complétait le Bachelor par le Master en droit, en allemand également. Deux ans plus tôt, elle ouvrait un Bachelor en droit en français.

Durant sa **conférence** intitulée «Étudier, à quoi bon? Disciplines nécessaires et superflues, surtout dans l'enseignement à distance», le Prof. Killias a rappelé l'extraordinaire engagement du canton du Valais dans ce domaine, un engagement qui répond aux intérêts de l'ensemble du pays.

Le **livre anniversaire** intitulé «Quid iuris» est un cadeau tout à fait approprié pour la plus grande faculté d'Unidistance. En effet, les juristes ne conçoivent qu'une manière de célébrer pareil événement: la production de textes scientifiques. L'éditeur a donc prié les professeurs ayant enseigné au sein du Bachelor depuis sa fondation, de rédiger une contribution personnelle, offrant aux lecteurs toute la diversité et la qualité scientifique des personnalités qui se sont engagées et qui continuent à s'engager pour la formation juridique au sein d'Unidistance. Treize auteurs présentent ainsi leur propre «carte de visite scientifique», faisant de cet ouvrage remarquable une ode à la filière pour laquelle ils ont travaillé ou travaillent encore.

## Gründung Stiftung Kompetenzzentrum

Gemeinsam mit der Fernfachhochschule Schweiz (FFHS) konnte die Fernuni Schweiz am 3. Dezember 2015 in Brig die Stiftung Kompetenzzentrum für Fernstudien, eLearning und eCollaboration Schweiz (SKZ-CH) gründen. Ziel ist es, das Fernstudium auf Universitäts- und Fachhochschulebene noch vermehrt gesamtschweizerisch auszurichten und weiterzuentwickeln. Man will gemeinsame Kooperationen mit nationalen und internationalen Institutionen eingehen, Lobbyarbeit organisieren und Forschungsschwerpunkte erarbeiten.

Oskar Freysinger, Staatsrat und Vorsteher des Departements für Bildung und Sicherheit, erläuterte anlässlich der Gründung die Bedeutung der neuen Stiftung und die damit geschaffene Möglichkeit, das System Fernstudium gesamtschweizerisch und hochschulübergreifend zu verankern und somit aktiv einen Beitrag zur Lösung des Fachkräftemangels zu leisten. Bereits heute leisten die zwei Institutionen in diesem Zusammenhang mit jährlich rund 400 Abschlüssen auf Hochschulniveau einen grossen Beitrag.

Stefan Bumann, Dienstchef für Hochschulwesen betonte, dass das Fernstudium somit zurzeit noch ein Nischenbereich innerhalb des schweizerischen Bildungssystems darstellt, dieses sich aber insbesondere auf Grund der zeit- und ortsunabhängigen Lernmethoden noch stärker durchsetzen wird.

Die FFHS und die Fernuni Schweiz haben mit der Unterstützung des Kantons und der Stadtgemeinde Brig-Glis vor mehr als 20 Jahren die Grundlagen für das Fernstudium in der Schweiz geschaffen. Der Aufbau der beiden Institutionen und Projektfinanzierungen wurden auch durch die Loterie Romande unterstützt.

## Fondation du Centre national de compétences pour les études à distance et le eLearning

*Le 3 décembre, Unidistance et la Haute école spécialisée à distance ont fondé à Brigue un centre national de compétences qui a pour mission de développer et de renforcer les études à distance sur tout le territoire suisse. Il doit veiller également à étendre la coopération avec des institutions nationales et internationales, à sensibiliser les politiques et à travailler sur des projets de recherche communs aux deux institutions.*

*Selon le Conseiller d'Etat et Chef du Département de la Formation et de la Sécurité, Oskar Freysinger, le nouveau centre de compétences jouera un rôle essentiel: ancrer le système des études à distance dans le paysage suisse de la formation tertiaire et, par conséquent, contribuer activement à réduire la pénurie de travailleurs qualifiés. En délivrant chaque année près de 400 diplômes, Unidistance et la Haute école spécialisée à distance apportent, aujourd'hui déjà, leur pierre à cet édifice.*

*Selon le Chef du Service des Hautes écoles, Stefan Bumann, les études à distance, qui occupent actuellement une niche dans le paysage suisse de la formation, sont appelées à se renforcer de manière significative, car elles affranchissent les étudiants de toute contrainte de temps et d'espace.*

*Le centre de compétences est fondé par les partenaires suivants: le canton du Valais, la ville de Brigue, Unidistance et la Haute école spécialisée à distance. Il a pu bénéficier du soutien financier de la Loterie Romande.*



### Unterzeichnung der Gründungsakte.

v.l.: Walter Bortler, Vizepräsident Stiftungsrat FFHS, Stefan Bumann, Dienstchef der Dienststelle für Hochschulwesen, Wilhelm Schnyder, Alt Staatsrat und Präsident der Fernuni, Oskar Freysinger, Staatsrat und Vorsteher des Departements für Bildung und Sicherheit, Louis Ursprung, Stadtpräsident von Brig-Glis und Hans Widmer, Alt Nationalrat und Präsident der FFHS.

### Signature de l'acte de fondation.

*De gauche à droite: Walter Bortler, Vice-président du Conseil de fondation de la Haute école spécialisée à distance, Stefan Bumann, Chef du service cantonal des Hautes Ecoles, Wilhelm Schnyder, ancien Conseiller d'Etat et Président d'Unidistance, Oskar Freysinger, Conseiller d'Etat et Chef du département de la formation et de la sécurité, Louis Ursprung, Président de la ville de Brigue, Hans Widmer, ancien Conseiller national et Président de la Haute école spécialisée à distance.*

# UNSERE STUDIERENDEN, UNSERE STUDIENANGEBOTE

## NOS ÉTUDIANTS, NOS FORMATIONS

Die Fernuni Schweiz hat im Jahr 2015 insgesamt 24 Studiengänge angeboten. Davon sind 16 Bachelor- und 8 Masterstudiengänge.

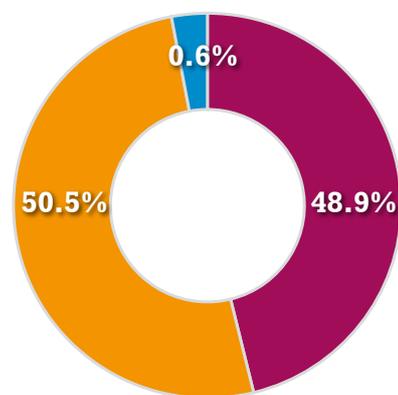
### Studierende 2015

Im Jahr 2015 waren in allen Fakultäten insgesamt 1428 Studierende immatrikuliert. Diese Studierenden profitieren von einer individuellen Betreuung durch die Studienberater an den verschiedenen Standorten in der Schweiz.

*En 2015, Unidistance a proposé 24 types de diplômes universitaires, dont 16 Bachelors et 8 Masters.*

### Étudiants 2015

*Au 31 décembre 2015, l'institution comptait 1428 étudiants répartis dans les filières suivantes: droit, économie, sciences historiques, informatique, lettres modernes, mathématiques, psychologie, sciences de la communication et de l'éducation, communication organisationnelle et gestion d'entreprise.*



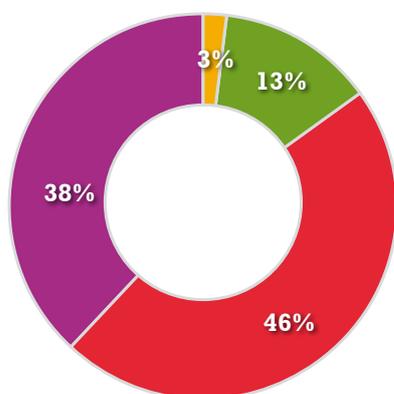
■ Studium DE	698
■ Formations académiques FR	721
■ Formations continues FR	9

---

**Total** **1428**



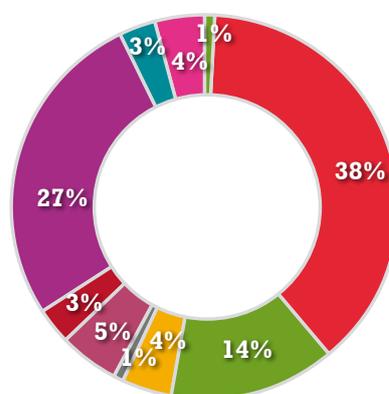
Verteilung nach Fakultäten Deutsch  
Répartition par facultés germanophones



■ Geschichte	21
■ Psychologie	265
■ Recht	323
■ Wirtschaft	89

**Total** 698

Verteilung nach Fakultäten Französisch  
Répartition par facultés francophones



■ Droit	277
■ Economie	101
■ Histoire	29
■ Informatique	10
■ Lettres modernes	37
■ Mathématiques	24
■ Psychologie	197
■ Sciences de la communication	18
■ Sciences de l'éducation	28
■ Gestion d'entreprise	7
■ Communication organisationnelle	2

**Total** 730



## Fred Mast

Dekan Psychologie D, Fernuni Schweiz  
Dekan Philosophisch-humanwissenschaftliche Fakultät, Universität Bern

*Doyen Psychologie D, Unidistance  
Doyen de la faculté de philosophie et de sciences humaines, Université de Berne*

### Transition und Tradition in der Bildungslandschaft Le paysage de la formation - Entre tradition et transition

Man hört heutzutage viel über Bildungsinnovationen. Neue Technologien werden in Betrieb genommen, neue pädagogische Unterrichtsformen werden erprobt, thematisch neu ausgerichtete Studiengänge werden geschaffen. Alles wird besser! Absolventinnen und Absolventen vergangener Dekaden mögen gar bedauern, dass ihnen diese immense Vielfalt neuer Möglichkeiten noch nicht zur Verfügung stand. Aber ist die Ausbildung heute wirklich so viel besser als ein paar Dekaden zuvor? Gegen Innovationen zu argumentieren ist heutzutage schlichtweg «uncool».

Dennoch ist die Frage erlaubt: Führen Veränderungen stets zu Verbesserungen? Wir kennen die Antwort: Natürlich ist dem nicht so. Eine ungebremste Veränderungswut wird bestimmt nicht zum ersehnten Fortschritt führen, auch dann nicht, wenn die Schlagworte der Innovationskultur glitzern wie Las Vegas bei Nacht.

Natürlich braucht unser Bildungswesen Innovationen. Dies zu predigen ist allerdings nicht notwendig, denn der Bildungssektor ist keineswegs innovationsarm. Damit sich aus Bildungsinnovationen ein nachhaltiger Mehrwert ergibt, bedarf es zwingend einer begleitenden Forschung, die mit den besten verfügbaren wissenschaftlichen Methoden durchgeführt wird. Ein universitäres Institut wie die Fernuniversität steht dabei genauso in der Pflicht wie die Präsenzuniversitäten.

Konsequent umgesetzt wurde an der Fernuni Schweiz das innovative Konzept des «Blended Learning». Die Fernuni Schweiz ist eben nicht nur das, was der Name suggeriert, denn in den obligatorischen Präsenzveranstaltungen sind Dozierende und Studierende in Klassen mit zwischen 20 und 30 Personen im intensiven fachlichen Austausch – face-to-face. Jeweils samstags wird die Fernuniversität zur Nahuniversität. Hie und da kommen Zweifel auf, ob gängige Studiengänge – sei es an der Präsenzuniversität oder an der Fernuni Schweiz – gesellschaftlichen Herausforderungen überhaupt noch angepasst sind. Bereiten sie ihre Absolventinnen und Absolventen auf eine Welt vor, die zunehmend globaler funktioniert? Wie sieht überhaupt eine zukunftsweisende Ausbildung aus, wenn man doch gar nicht so genau wissen kann, worin die beruflichen Herausforderungen in der Zukunft bestehen werden. Als Beispiel wurden in letzter Zeit Studiengänge in Nachhaltigkeitsforschung («Sustainability Studies») ins Leben gerufen. Solchen neuen Studiengängen ist eigen, dass sie sich nicht an disziplinären Grenzen orientieren. In Zukunft wird es noch mehr neue Studiengänge geben, die die tradierten Disziplinen transzendieren.

Von einer guten Ausbildung wird heute ganz bestimmt erwartet, dass man das im Studium erworbene Wissen in neuen Situationen anwenden kann. In der Kognitiven Psychologie spricht man von Transfer. Obschon es dazu Forschungen gibt, sind die Bedingungen, unter welchen Transfer entstehen kann, noch nicht so gut verstanden, dass man sie in pädagogische Innovationen einfließen lassen könnte. Damit ist übrigens in keiner Weise eine vermehrte Betonung anwendungsorientierter Inhalte gemeint. Das wäre genau der falsche Ansatz, denn es sind die Grundlagenkenntnisse, die später jene Flexibilität ermöglichen, die zu neuen Erkenntnissen führt.

Bildung ist eine ernste Sache. Sie kommt nicht nur dem Individuum zugute, sondern auch dem sozialen Umfeld des Individuums, sie verändert Begegnungen mit Mitmenschen, fördert die Arbeitsleistungen und die geistigen Ressourcen der Gesellschaft. Investitionen in die Bildung sind Investitionen in die Gesellschaft.



*Aujourd'hui, dans le monde de la formation, le mot «innovation» est sur toutes les lèvres. On applique de nouvelles technologies, on teste de nouvelles formes d'enseignement, on ouvre de nouvelles filières répondant aux dernières tendances. Que des progrès. Ceux qui ont déjà leur diplôme osent à peine se plaindre de ne pas avoir eu accès à toutes ces nouveautés. Mais la formation en est-elle pour autant vraiment meilleure? Une chose est sûre: argumenter contre l'innovation est un crime de lèse-majesté.*

*Mais osons tout de même cette question: un changement signifie-t-il automatiquement qu'il y a amélioration? La réponse s'impose d'elle-même: bien sûr que non. La soif du changement à tout prix n'apportera pas les progrès tant attendus. D'autant moins lorsque la culture de l'innovation miroite comme les lumières de Las Vegas dans la nuit.*

*Evidemment, notre paysage de la formation a besoin d'innovation. Mais est-il nécessaire de prêcher cette philosophie dans un secteur déjà riche en nouvelles idées? Toute innovation offre de la valeur ajoutée, à condition d'être accompagnée de la recherche afin qu'elle se développe avec les meilleures méthodes scientifiques possibles. Cette vérité s'applique non seulement aux universités présentes, mais aussi à Unidistance.*

*Unidistance a fait preuve de cohérence en appliquant le concept innovateur du «blended learning». En effet, contrairement à ce que son nom suggère, elle prévoit des séances de regroupement obligatoires durant lesquelles vingt à trente personnes, professeurs et étudiants, se retrouvent physiquement pour des échanges intenses, «face to face». Le samedi, Unidistance se mue en université présente.*

*On se demande parfois si les filières proposées actuellement – tant par les universités présentes que par Unidistance – répondent aux exigences de notre société. Préparent-elles les étudiants à affronter un monde de plus en plus global? A quoi ressemble donc une formation orientée vers l'avenir s'il est impossible de savoir précisément quelles sont les compétences professionnelles nécessaires demain? Prenons l'exemple des dernières formations créées dans le domaine de la recherche en durabilité (sustainability studies). Leurs caractéristiques? Elles ne s'inscrivent pas dans une discipline particulière. A l'avenir, il y aura de plus en plus de formations qui transcendent les disciplines traditionnelles.*

*Aujourd'hui, on attend de toute formation de qualité qu'elle permette d'appliquer les connaissances acquises dans de nouvelles situations. La psychologie cognitive appelle cela un transfert. Malgré les travaux de recherche déjà effectués sur ce thème, on ne comprend pas encore assez les conditions de ce transfert. Il ne s'agit pas là de proposer davantage de contenus applicables. Pareille démarche serait erronée, car ce sont les connaissances de base qui offrent plus tard la plus grande flexibilité, source de nouvelles découvertes.*

*La formation, c'est sérieux. Elle n'est pas seulement utile aux individus mais aussi à leur vie sociale. Elle modifie les interactions avec les autres, encourage les performances professionnelles et les ressources intellectuelles de la société. Investir dans la formation, c'est investir dans la société.*





## DIPLOMFEIER 2015 REMISE DES DIPLÔMES 2015

### 127 Absolventen konnten ihr Universitätsdiplom in Empfang nehmen

Am 19. September 2015 fand in Brig die Diplomfeier der Fernuni Schweiz statt. In diesem Jahr durfte die Institution 127 Diplomanden ehren, 64 erhielten ihre Bachelor- und Master-Diplome in deutscher und 63 in französischer Sprache.

Der Stiftungsratspräsident Wilhelm Schnyder unterstrich, dass die Fernuni Schweiz auf Erfolgskurs ist und das Angebot stetig ausgebaut wird. Im Jahr 2015 konnte das 10-jährige Bestehen des ersten eigenen Studiengangs, dem Bachelor of Law in deutscher Sprache gefeiert werden und 2016 wird der Master of Law auf Französisch eingeführt werden.

### 127 lauréats reçoivent leur diplôme universitaire

Samedi 19 septembre, 127 personnes recevaient leur Bachelor ou leur Master lors de la cérémonie de remise des diplômes à Brigue. On comptait 63 francophones et 64 germanophones.

Wilhelm Schnyder, président du Conseil de fondation, présidait un brillant avenir à l'institution, annonçant un enrichissement constant de l'offre de formation. Unidistance, qui a célébré le dixième anniversaire du Bachelor en droit germanophone début 2015, lancera un Master en droit francophone en 2016.



# FORSCHUNG RECHERCHE

## DER DIENST EDUDL+

### Universitäre Kooperationen

2015 konnte ein Kooperationsvertrag mit zwei französischen Universitäten, betreffend akademischem Austausch, unterzeichnet werden. Die Nähe dieser Universitäten zur Schweiz spielt dabei eine wichtige Rolle und macht die Mobilisierung grenzüberschreitender Fonds möglich. Aber die zwei Institutionen haben das Interesse der Fernuni Schweiz vor allem wegen ihrem jeweiligen Fachwissen geweckt:

- Die Universität Savoie Mont Blanc, deren Sitz sich in Chambéry (im Departement Savoyen) befindet, hat eine Expertise im Bereich des Aufbaus von Qualifikationsrahmen, in der Ausarbeitung von Normen für überfachliche Kompetenzen, von Arbeitsumgebungen für das Lehren und Lernen, welche die Zusammenarbeit fördern, und das Projektmanagement von weitreichenden, internationalen Projekten.
- Die Universität Claude Bernard - Lyon1, deren Sitz sich in Villeurbanne (im Departement Rhône) befindet hat eine Expertise in der Entwicklung, Umsetzung und Betreuung digitaler Umgebungen, in der Entwicklung von eLearning-Projekten für die Lehre, und in der Umsetzung von Kompetenzen in ihren Studienangeboten.

Die Kooperationsverträge sind eine Absichtserklärung für eine künftige Zusammenarbeit und beinhalten die Förderung folgender Punkte:

- Forschungs- und Entwicklungsprojekte rund um die universitäre Pädagogik und hybride Methoden;
- Forschungs- und Entwicklungsprojekte rund um Methoden und Instrumente im Zusammenhang mit den Kompetenzen;

- Gemeinsame Publikationen im Zusammenhang mit Projekten;
- Gemeinsame Einrichtung von Instrumenten;
- Gemeinsame Missionen in der Beratung von Bildungsinstitutionen;
- Gemeinsame Organisation wissenschaftlicher Anlässe.

### Netzwerk

Im Mai 2015 hat der Dienst EDUDL+ ein wissenschaftliches Seminar organisiert. Ziel war es, die verschiedenen Projekte, Stossrichtungen und Entwicklungen von EDUDL+ Experten aus den Bereichen eLearning und Erziehungswissenschaft vorzustellen und deren Rückmeldung dazu zu erhalten: die Evaluation der Lehre durch die Studierenden, die Betreuung und Unterstützung der Lehrteams, die Modulbeschreibung, die Steuerung der grossen Klassen, und der Ansatz ePortfolio. Verschiedene wissenschaftliche Experten der Universität Genf, der Universität Fribourg, der Universität Lyon1 und der technischen Hochschule Brüssel haben am Seminar teilgenommen. Anlässlich der ersten Ausgabe hat auch der ganze Dienst EDUDL+, die Pilotgruppe EDUDL+ und die Geschäftsleitung der Fernuni an der Tagung teilgenommen. Das Seminar war sehr lehrreich, aber auch eine Bestätigung, dass man sich mit der Arbeit des Dienstes EDUDL+ auf dem richtigen Weg befindet. In Zukunft wird EDUDL+ weitere solche wissenschaftliche Seminare für die Fernuni-Gemeinschaft organisieren.

### Projekt eLearning Wallis 3.0

Das Projekt eLearning Wallis 3.0 zielt darauf ab, eine «screen-casting»-Lösung (Aufnahme des Tons, des Bildschirms und der Webcam) zu entwickeln, die dem hybriden, universitären, mehr-



sprachigem Unterricht gewidmet ist. Die Partner des Projektes, alle im Kanton Wallis angesiedelt (die Fernuni Schweiz mit Sitz in Brig – Träger des Projekts, das Institut IDIAP der ETH Lausanne und das Unternehmen Kewel, beide in Martinach), wollen ihre Kompetenzen in der Entwicklung dieses einzigartigen Werkzeugbündels.

Das Projekt, mit einem finanzierten Budget von CHF 395'000, wird durch EDUDL+ geleitet und hat eine Laufzeit von 23 Monaten. Ziel ist es, die Aufnahmefunktionen von Ton, Bildschirm und Video mittels eines Navigators zu integrieren und die Abschrift des Sprechenden und die Indexierung der Begriffe auf dem Bildschirm zu automatisieren. Indexierung und Abschrift werden in der Sprache des Sprechenden aber auch durch eine automatische Übersetzung, in anderen Sprachen (Französisch und Deutsch als erste Priorität) zur Verfügung stehen. Dem Nutzer wird somit ermöglicht eine Suche anhand von Stichwörtern durchzuführen und entsprechende Ressourcen in mehreren Sprachen zu identifizieren. Dies ermöglicht es natürlich auch, die Untertitel in einer anderen Sprache als jene des Sprechers anzuzeigen. Zudem werden erweiterte Funktionen, wie das Anbringen von Bemerkungen zu den Aufnahmen und das Teilen dieser Bemerkungen, eine neue Lernmethode mit Videosourcen ermöglichen, im individuellen aber auch gemeinschaftlichen Bereich.

## Verschiedene Dossiers

### Die Evaluation der Lehre durch die Studierenden

Die Evaluation der Lehre durch die Studierenden ist ein wichtiger Teil der Qualitätsstrategie der Fernuni Schweiz. Das Pilotprojekt von EDUDL+ hat zum Ziel, einen Weg der fortlaufenden

Verbesserungen in der Lehre einzuschlagen. Die neue eingeführte Evaluation basiert auf einer technischen Vorrichtung die es ermöglicht, alle Beteiligten miteinzubeziehen: Studierende, Lehrteams, Dekane, EDUDL+ und die Geschäftsleitung.

Dank der Unterstützung der Geschäftsleitung, der Dekane, dem Dienst EDUDL+ und externer wissenschaftlicher Experten konnte eine Umfrage auf die Beine gestellt werden. Mit dem publizierten Leitfaden zur Evaluation wurden alle Beteiligten über die Ziele und Rahmenbedingungen informiert.

Aus technischer Sicht: EDUDL+, die Informatikabteilung und die IT-Firma brain-tec haben das Schulverwaltungssystem ERP angepasst um die Umfrage zu erstellen und an alle Studierenden, die in einem besagten Modul eingeschrieben sind, zu verteilen. Die Resultate werden im Anschluss analysiert und mit dem Analyse-Tool Jedox angezeigt: die Lehrteams und Dekane können so eine Übersicht der Meinungen der Studierenden einsehen und die Geschäftsleitung erhält Einsicht zu allgemeinen Indikatoren. Dieses System ermöglicht die Entwicklung einer Qualitätskultur der Lehre.

Die erste Evaluation wurde im Dezember 2015 durchgeführt und bezieht sich auf das Herbstsemester 2015. 71 Module in den 8 eigenen Fakultäten der Fernuni Schweiz wurden betrachtet; 45% der Studierenden haben die Umfrage ausgefüllt. Dank dieser Beteiligung können signifikante Resultate erzielt werden, die Beteiligung lässt sich selbstverständlich noch steigern, aber es zeigt trotzdem bereits das Engagement der Studierenden in diesem Vorgehen.

## Beschreibung der Module

Die Beschreibung der Module anhand verschiedener administrativer und pädagogischer Informationen ist notwendig hinsichtlich des Qualifikationsrahmens der schweizerischen Hochschulen. Diese Informationen sind wichtig für unsere Institution, die zuverlässige und relevante Informationen über ihr Studienangebot braucht, sie sind auch wichtig für die Dekane um die Kohärenz der Lehre in ihren Fakultäten, zu garantieren, es ermöglicht aber auch die didaktischen Anforderungen zwischen Studierenden und Lehrteams zu verdeutlichen.

Im Laufe des Herbstes 2015 haben, mit Hilfe der Dekanin Prof. Dr. Renate Schubert, sämtliche Lehrteams der deutschsprachigen Wirtschaftsfakultät eingewilligt, ihre Module anhand eines Formulars, das sich an die Anforderungen des Qualifikationsrahmens für den schweizerischen Hochschulbereich, des europäischen Hochschulraums und den Vorschlägen von EDUDL+ hält, zu erfassen.

Dieses Pilotprojekt hat die zentrale Rolle der Lernziele in der Beschreibung eines Moduls aufgezeigt und es hat die Lehrteams dazu bewegt, ihre Module zu überarbeiten und eine grössere Kohärenz zwischen den Lernzielen, den Lehrmethoden und den Modalitäten der Evaluation zu schaffen. Ein Formular zur Beschreibung der Module und ein Begleitdokument wurden erstellt. Diese Dokumente werden bei der generellen Einführung dieses Vorgehens in allen Fakultäten der Fernuni Schweiz von grosser Bedeutung sein.

## Unterstützung der Lehrteams

2015 konnte EDUDL+ das Konzept der Unterstützung der Lehrteams entfalten und drei Typen der Unterstützung entwickeln: Massnahmen für bestimmte Zielgruppen, Massnahmen basierend auf Anfragen und Schulungsangebote.

## Massnahmen für bestimmte Zielgruppen

Durch die Massnahme «neue Module und neue Lehrteams» wurden 25 neue Dozierende und Assistierende des Herbstsemesters 2015 und des Frühjahrssemesters 2016 empfangen. Ziel ist es, den neuen Lehrteams administrative aber auch pädagogische Informationen zu vermitteln. 4 Monate vor Semesterstart trifft man sich ein erstes Mal für 2 Stunden und dann 2 Monate später für einen Tag und zwischendurch wird man auf Distanz betreut. Die grösste Schwierigkeit ist es, früh genug herauszufinden wer ein Modul lehren wird und diese Personen zusammenzuführen. 2016 wird dieses Vorgehen weiter entwickelt um eben auch dieser Schwierigkeit Rechnung zu tragen.

Die zweite zielgruppenspezifische Massnahme «Beschreibung der Module im deutschsprachigen Bachelor of Economics» hat es ermöglicht, mit 12 Lehrteams zusammenzuarbeiten. Die Arbeit wurde in 3 Etappen durchgeführt. EDUDL+ hat zuerst alle bereits verfügbaren Angaben zu den Modulen gesammelt und daraus einen Entwurf eines pädagogischen Szenarios erstellt. Dieser Entwurf wurde anschliessend in einem Treffen jedem Lehrteam vorgestellt. Dies hat es ermöglicht, die gesammelten Informationen zu prüfen, die Lernziele klar zu definieren, und an den einzelnen pädagogischen Szenarien zu arbeiten. In der dritten Phase wurden die überarbeiteten Informationen und das pädagogische Szenario durch die Lehrteams geprüft und validiert. Durch diese Arbeit konnte die angewandte Arbeitsweise validiert und die dafür aufzubringende Zeit von EDUDL+ und den Lehrteams erfasst werden. Diese Angaben werden bei einer Durchführung in anderen Fakultäten von Vorteil sein. Zurzeit wird noch eine allgemeine Evaluation dieser Massnahme durchgeführt.

## Massnahmen basierend auf Anfragen

Bei diesen Massnahmen handelt es sich um Unterstützungsmassnahmen, die auf Initiative der Lehrteams entstehen. Im Jahr 2015 haben sich 10 Lehrteams an EDUDL+ gewandt um an der Neugestaltung ihrer Module zu arbeiten (Anpassung des pädagogischen Szenarios), virtuelle Klassenzimmer einzurichten, um sie bei Aktivitäten über Distanz (synchrone Online-Treffen: Audio, Video, Bildschirm) zu unterstützen, um ihnen bei der Entwicklung von Screencasts behilflich zu sein oder um die Verwendung von Cloud-Computing einzusetzen. Einzelne dieser Massnahmen haben dazu geführt, dass daraus eine Ausbildungsmöglichkeit für alle Lehrteams geschaffen wurde.

## Angebot an Schulungen

EDUDL+ hat 2015 damit begonnen den Lehrteams verschiedene Schulungen anzubieten. Das Angebot «Kennenlernen und Entwickeln von virtuellen Klassenzimmern» wurde viermal angeboten (zweimal auf Französisch und zweimal auf Deutsch) und wurde von 22 Lehrbeauftragten und Assistierenden genutzt. Eine andere Massnahme beschäftigt sich mit der Erstellung von Screencasts, zur Erklärung werden hier pdf-Dokumente und Screencasts in beiden Sprachen verwendet. Diese Anleitungen sind auf der Online-Lernplattform Moodle im Kurs «Unterrichten an der Fernuni Schweiz» jederzeit verfügbar. Ziel für 2016 ist es, die Daten dieser Schulungen noch besser bei den Lehrteams bekannt zu machen.

## LE SERVICE EDUDL+

### Coopération inter universitaire

Deux accords-cadres d'échanges académiques – qui permettront de mobiliser des fonds transfrontaliers et/ou régionaux – ont été signés avec des universités françaises. Leur proximité avec la Suisse a été un facteur important, mais ces deux universités ont surtout retenu l'attention d'Unidistance pour leurs expertises respectives :

- L'Université Savoie Mont Blanc dont le siège est à Chambéry (département de la Savoie) a développé une expertise dans le domaine de la construction de cadres de qualification, de l'élaboration de référentiels de compétences transversaux, des environnements de travail collaboratifs pour l'enseignement et l'apprentissage, et le pilotage de projet internationaux de grande ampleur.
- L'université Claude Bernard – Lyon1 dont le Siège est à Villeurbanne (département du Rhône) a développé une expertise dans la conception, la mise en œuvre et l'accompagnement d'environnements numériques et de projets eLearning pour l'apprentissage, et la mise en œuvre de démarches compétences dans ses formations.

Ces accords cadres préfigurent des pistes d'actions communes avec chacune de ces universités. Ils expriment la volonté respective de ces institutions d'encourager :

- des projets de recherche et développement autour de la pédagogie universitaire et des dispositifs hybrides ;
- des projets de recherche et développement autour des méthodes et outils, en lien avec des démarches de compétences ;
- des publications en commun, en lien avec ces projets ;
- des missions conjointes de montages de dispositifs ;
- des missions conjointes d'expertises et de conseils auprès d'établissements de formation ;
- l'organisation conjointe d'événements scientifiques.

### Réseau

EDUDL+ a organisé un séminaire scientifique au mois de mai 2015 dont les objectifs principaux étaient d'obtenir des feedbacks et des conseils de la part d'experts scientifiques sur les différents dossiers qu'a instruit EDUDL+ : l'évaluation des enseignements par les étudiants, l'accompagnement des équipes enseignantes, la description des modules de formation, la gestion des grands groupes, et la démarche e-portfolio. Des experts scientifiques de l'université de Genève, de l'université de Fribourg, de l'université Lyon1 et de l'école polytechnique de Bruxelles y ont participé. Cette première édition a réuni le groupe EDUDL+, le groupe de pilotage

EDUDL+ et la direction d'Unidistance. Ce séminaire a été très riche d'enseignement tout en confirmant les axes de travail auxquels EDUDL+ s'est attelé, ce qui encourage l'organisation d'autres rencontres scientifiques ouvertes au sein de la communauté d'Unidistance.

### Projet eLearning Valais 3.0

Le projet eLearning Valais 3.0 vise à construire une solution de screencasting (enregistrement audio, d'écran et webcam) dédiée à l'enseignement hybride universitaire multilingue. Les partenaires du projet, tous localisés dans le canton du Valais (Unidistance, porteur du projet basé à Brigue, l'institut de recherche IDIAP de l'EPFL et la société Klewel, tous deux à Martigny), ont la volonté de mutualiser leurs spécialités respectives dans la réalisation de cet outil inédit. Ce projet d'un montant de CHF 395 000 est piloté par EDUDL+ et se déroulera sur une période de 23 mois. Il vise à intégrer des fonctions de capture de son, d'écran et de vidéo, via un navigateur et en automatisant la transcription de l'orateur et l'indexation des termes contenus à l'écran. Indexations et transcriptions seront disponibles dans la langue de l'orateur et également, par traduction automatique, dans d'autres langues (français et allemand de façon prioritaire). Pour l'utilisateur cela permettra par exemple, de rechercher des ressources via des mots-clés saisis en français, d'identifier des ressources en français et également en allemand. Cela lui donnera également la possibilité d'afficher un sous-titrage dans une autre langue que celle de l'orateur. Enfin, des fonctions avancées d'annotation des enregistrements consultés et de partage d'annotations permettront d'ouvrir une nouvelle façon d'apprendre avec une ressource vidéo, et cela autant individuellement que collaborativement.

### Dossiers

#### Evaluation des enseignements par les étudiants

L'évaluation des enseignements par les étudiants est partie intégrante de la démarche qualité qu'a choisie Unidistance pour aboutir à l'accréditation institutionnelle. Le dispositif piloté par EDUDL+ veut placer les facultés et les enseignants dans une démarche d'amélioration continue des enseignements. Cette évaluation repose sur un dispositif technique (développements de logiciels) permettant de supporter le processus qui implique l'ensemble des étudiants, des équipes enseignantes, des doyens, EDUDL+ et de la direction.

Une enquête type a été mise au point grâce à la mobilisation de la direction, des doyens, du groupe de pilotage d'EDUDL+ et d'experts scientifiques extérieurs. La « charte de l'évalua-

tion des enseignements par les étudiants à Unidistance» a permis d'informer l'ensemble des acteurs sur les objectifs et modalités de la démarche.

Sur un plan technique, EDUDL+, le service IT et la société brain-tec ont adapté ERP pour concevoir et distribuer les enquêtes à chacun des étudiants inscrits dans un module. Les résultats des enquêtes seront ensuite traités et affichés par l'outil d'analyse décisionnel Jedox: les équipes enseignantes et les doyens pourront consulter les statistiques des avis exprimés par les étudiants, la direction accèdera à des indicateurs globaux. Cela contribuera, pour chacun à son niveau et en ce qui le concerne, au développement d'une culture commune de la qualité des enseignements.

La première campagne d'évaluation par les étudiants a porté sur les enseignements du semestre d'automne 2015. Elle a visé 71 modules au sein des 8 filières propres d'Unidistance. 45% des étudiants ont répondu aux enquêtes. Ce taux, significatif bien qu'améliorable, est en lui-même un résultat montrant l'engagement des étudiants dans cette démarche.

## Description des modules de formation

La description des modules de formation par un ensemble d'informations administratives et pédagogiques est nécessaire eu égard au cadre de qualification pour le domaine des hautes écoles suisses (nqf.ch-HS). Notre institution doit donc posséder des informations fiables et pertinentes sur son offre de formation. Elles bénéficient aussi aux doyens pour garantir la cohérence de la formation dont ils ont la responsabilité et permettent de clarifier le contrat didactique entre les équipes enseignantes et les étudiants.

Au cours de l'automne 2015, et avec l'aide de la professeure Renate Schubert, doyenne, l'ensemble des équipes enseignantes de la faculté de sciences économiques germanophone a accepté de décrire son module de formation dans un formalisme cohérent avec le nqf.ch-HS, l'espace européen de l'enseignement supérieur, et les propositions d'EDUDL+.

Cette expérimentation a mis évidence le rôle central des Learning Outcomes dans la description d'un module, lesquels ont amené les équipes enseignantes à retravailler sur leur module en cherchant une plus grande cohérence entre les Learning Outcomes, les méthodes d'apprentissage, et les modalités d'évaluation des étudiants. Un document type de description de module ainsi qu'un document d'accompagnement ont été produits. Ces documents seront précieux, dans la perspective de généralisation de cette démarche, à l'ensemble des facultés d'Unidistance. Cette expérimentation a également montré que le processus mis en place a permis aux enseignants d'identifier des axes d'évolution de leur pratique professionnelle.

## Actions d'accompagnement des équipes pédagogiques

Au cours de l'année 2015, EDUDL+ a déployé pleinement le concept d'accompagnement des équipes enseignantes tel qu'il a été validé par la direction au mois de septembre 2014. Il prévoyait trois types d'actions d'accompagnement: des actions à public ciblé, des actions en réponse à des demandes et des offres de formation.

### Actions à public ciblé

L'action à public ciblé «nouveaux modules et nouvelles équipes enseignantes» a permis d'accueillir 25 nouveaux chargés de cours et assistants pour les semestres d'automne 2015 et de printemps 2016. Cette action vise à fournir des informations autant administratives que pédagogiques. Elle prend la forme d'une première séance de 2 heures, 4 mois avant le début des enseignements, d'une seconde séance d'une journée, 2 mois avant le début des enseignements, et d'un accompagnement à distance tout au long des 4 mois que dure cette action. La principale difficulté rencontrée est d'identifier suffisamment à l'avance les personnes qui dispenseront un module et de les réunir. Le modèle de cette action à public ciblé évoluera en 2016 pour tenter de pallier à ces difficultés.

L'action à public ciblé «description des modules de formation du Bachelor de sciences économiques germanophone» a permis de travailler avec les 12 équipes enseignantes du cursus. Cette action s'est déroulée en 3 étapes. Lors de la première étape, EDUDL+ a collecté les informations contenues dans Moodle pour chacun des modules de la faculté et a modélisé les scénarios pédagogiques de ces modules. Ensuite, EDUDL+ a rencontré individuellement chacune des équipes enseignantes pour présenter les informations collectées sur leur module. Il a été possible ainsi de vérifier les informations collectées, d'explicitier les Learning Outcomes, et de travailler sur le scénario pédagogique de chacun des modules. La troisième phase a consisté en une validation par chacune des équipes enseignantes des informations stabilisées et la validation du scénario pédagogique remanié lors de la phase 2. Cette action a permis de valider la méthodologie de travail utilisée et de déterminer l'investissement en temps de la part d'EDUDL+ et des équipes enseignantes. Ces informations seront précieuses si une telle action devait être reconduite dans d'autres facultés. Une évaluation complète de cette action est en cours de réalisation.

### Action en réponse à la demande

Les actions en réponse à la demande sont des dispositifs d'accompagnement des équipes enseignantes, à l'initiative de ces derniers.

Au cours de l'année 2015, 10 équipes enseignantes ont sollicité EDUDL+ pour travailler sur la refonte de leur module (modification du scénario pédagogique), la mise en place de classe virtuelle pour soutenir les activités distantes (rencontres en ligne synchrone audio, video, écran), la réalisation de screencast permettant de moins se centrer sur les contenus lors des séances de regroupement au profit de davantage d'interactions avec les étudiants, ou l'utilisation de Cloud computing. Certaines de ces actions, par l'intérêt qu'elles ont suscité auprès des équipes enseignantes et la pertinence de l'intégration des nouvelles technologies dans les enseignements à distance, ont donné lieu à la création d'offres de formation.

### Offre de formation

L'offre de formation, proposée à des équipes enseignantes, par EDUDL+, a démarré en 2015. Les actions qui lui sont liées concernent potentiellement chacune des équipes enseignantes d'Unidistance. Réalisée en langue française et allemande, l'offre « Découverte et prise en main des classes virtuelles » a été délivrée 4 fois (2 fois en langue française et 2 fois en langue allemande) et a touché 22 chargés de cours et assistants. Une autre action a été préparée dans les deux langues et porte sur la réalisation de screencast. Les ressources utilisées sont constituées de documents pdf et de screencast. Elles sont disponibles en permanence dans l'espace Moodle « Enseigner à Unidistance ». L'objectif pour l'année 2016 est de mieux communiquer à l'ensemble des équipes enseignantes les dates auxquelles se déroulent les présentations synchrones sur ces offres de formation.



# KONFERENZEN CONFÉRENCES

## Geheimnisse und Datenschutz in Altersheimen und Kindertagesstätten

Am 06.11.2015 fand im Haus der Generationen St. Anna in Steg eine gutbesuchte und interessante Fachtagung zu den Themenbereichen Amts-, Pflege-, Berufsgeheimnis und Datenschutz in Altersheimen und Kindertagesstätten im Kanton Wallis statt.

Mit viel Sachkompetenz wurde die Veranstaltung durch Prof. Dr. Marc Bors, Rektor geleitet. Mehr als 50 Fachpersonen aus Institutionen, Vertreter der KESB und angehende Anwälte erhielten umfassende Informationen. Die ganztägige Fachtagung war in sechs verschiedene Themenschwerpunkte zu unterschiedlichen Situationen in Alters- und Pflegeheimen sowie Kindertagesstätten, gegliedert. Die Frage, ob und wie der Datenschutz sowie Geheimnisse zu wahren seien, stand jeweils im Vordergrund. Die Fachpersonen bezogen dazu abwechselnd Stellung. Nach jedem Beitrag fasste Prof. Dr. Marc Bors die wichtigsten Aussagen zusammen und gab wertvolle Zusatzinformationen. Die Teilnehmer nutzten die Möglichkeit, mit Fragen aus der Praxis die Ausführungen abzurunden. Dr. Thierry Schnyder, Richter und Lehrbeauftragter der Fernuni Schweiz, definierte die Grundbegriffe und führte in die einzelnen Themenschwerpunkte ein. Katja Kobel Furrer, Anwältin und Mitglied der Aufsichtsbehörde über Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden im Kanton Zürich, befasste sich mit Auswirkungen des Pflegegeheimnisses im Gesundheitsgesetz. Christian Nanchen, kantonaler Chef der Dienststelle für die Jugend im Wallis, erklärte datenschutzrechtliche Bestimmungen des Jugendgesetzes. Nicole Zurbriggen, Anwältin und Präsidentin der KESB Westlich Raron, zeigte Berührungspunkte zwischen Kindes- und Erwachsenenschutzrecht sowie der Betreuung von Personen in Alters- und Pflegeheimen resp. Kindertagesstätten auf. Sébastien Fanti, Anwalt und kantonaler Datenschutzbeauftragter im Wallis, verwies schliesslich auf das kantonale Datenschutzgesetz, welches nicht immer genügend Beachtung finde. Martin Kalbermatten, Betriebswirtschaftler und Direktor Haus der Generationen, legte abschliessend dar, wie ein Angestelltenreglement zum Datenschutz aufgebaut werden könnte.

## Secret de fonction et protection des données dans les crèches et les EMS

Le 6 novembre 2015, de nombreux spécialistes ont participé à un colloque intéressant sur le secret de fonction et la protection des données, qui s'est déroulé à la Maison des Générations S<sup>e</sup>-Anne à Steg (Valais).

Cet événement d'une journée, dirigé de main de maître par le professeur Marc Bors, recteur d'Unidistance, a été suivi par plus de cinquante avocats et spécialistes travaillant pour des institutions et des autorités de protection de l'enfant et de l'adulte (APEA). Le programme était constitué de six thèmes reflétant diverses situations propres aux EMS et aux crèches, examinées sous l'angle du secret de fonction et de la protection des données. Les spécialistes défendaient des opinions divergentes. Après chaque présentation, le Prof. Marc Bors résumait les idées principales et apportait de précieuses informations complémentaires. Les participants ont saisi cette occasion pour compléter les présentations à l'aide de cas concrets. Thierry Schnyder, Dr iur., juge et chargé d'enseignement, a défini les expressions de base et introduit chacun des thèmes. Katja Kobel Furrer, avocate et membre de l'autorité de surveillance des autorités de protection de l'enfant et de l'adulte dans le canton de Zurich, a parlé de l'effet du secret de fonction dans la loi sur la santé. Christian Nanchen, Chef du Service cantonal de la jeunesse a, quant à lui, expliqué les dispositions relevant de la protection des données de la loi sur la jeunesse. Nicole Zurbriggen, avocate et présidente de l'APEA de Rarogne Ouest, a démontré les points d'achoppement entre le droit de la protection des enfants et des adultes, et les soins prodigués aux personnes dans les EMS et les crèches. Sébastien Fanti, avocat et préposé cantonal à la protection des données, a exploré la loi cantonale sur la protection des données, qui n'est, selon lui, pas suffisamment respectée. Enfin, Martin Kalbermatten, gestionnaire d'entreprise et Directeur de la Maison des Générations a conclu la conférence en expliquant comment établir un règlement du personnel portant sur la protection de données.



### Schweiz-Europäische Union: die grossen Herausforderungen der Immigration und der institutionellen Regelungen



Dr. Philippe G. Nell

Am 2. Oktober 2015 referierte Dr. Philippe Nell, an einem Treffen mit unseren ehemaligen Studenten der französischsprachigen Wirtschaftsfakultät, über die grossen Herausforderungen der Immigration und der institutionellen Regelungen in der Beziehung zwischen der Schweiz und der europäischen Union (EU). Dr. Nell ist beim Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) Verantwortlicher für die Beziehungen zwischen der Schweiz und Amerika im Bereich Handel und Investitionen und er trägt den Titel diplomatischer Minister. Er verfügt über eine grosse Erfahrung in europäischen Fragen und hat viele Artikel zu Fragestellungen der Handelspolitik und der europäischen Integration veröffentlicht. Zudem publizierte er ein Buch über die Schweiz in Verhandlung über den europäischen Wirtschaftsraum. Er unterrichtet am europäischen Institut der Universität Basel und an der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Fribourg. Anlässlich dieses Treffens vom 2. Oktober hat Dr. Nell uns die Komplexität der Beziehung zwischen der Schweiz und der europäischen Union aufgezeigt. Er hat die verschiedenen juristischen und institutionellen Vorschriften der bilateralen Abkommen und die Herausforderungen für beide Parteien beleuchtet. Die Behörden der Schweiz und der EU stehen vor zwei Herausforderungen mit erheblicher Tragweite: die Verhandlung über eine institutionelle Vereinbarung und die Umsetzung der Initiative vom 9.2.2014

über die Masseneinwanderung mit dem Risiko einer Kündigung der bilateralen Abkommen von 1999 durch die EU. Dr. Nell schloss sein Referat mit den Worten: «Angesichts der engen wirtschaftlichen Verbindungen, haben die Schweiz und die EU Interesse, ein höchstmögliches Niveau der Integration aufrechtzuerhalten».

### Suisse-Union Européenne: les grands défis de l'immigration et du régime institutionnel

*Philippe G. Nell, Ministre diplomatique, est responsable au Secrétariat d'Etat à l'économie (SECO) à Berne des relations entre la Suisse et les Amériques pour le commerce et les investissements. Il dispose d'une grande expérience sur les questions européennes et a publié de nombreux articles sur des questions de politique commerciale et d'intégration européenne ainsi qu'un livre sur la Suisse dans les négociations sur l'Espace économique européen. Il dispense des cours à l'Institut Européen de l'Université de Bâle et à la Faculté des sciences économiques de l'Université de Fribourg.*

*Le 2 octobre 2015, lors d'une rencontre organisée pour les anciens étudiants de notre filière francophone d'études d'économie et management, Philippe Nell nous a entretenus sur la question des grands défis de l'immigration et du régime institutionnel dans les relations entre la Suisse et l'Union Européenne. Il nous a présenté la complexité des relations entre la Suisse et l'UE. Il a mis en lumière les dispositions juridiques et institutionnelles des accords bilatéraux et les enjeux pour l'une et l'autre des parties. Les autorités suisses et européennes font face à deux défis de portée considérable: la négociation d'un accord institutionnel et la mise en vigueur de l'initiative du 9.02.2014 sur l'immigration de masse au risque que l'UE ne dénonce les accords bilatéraux de 1999. «Mais vu leurs liens économiques très étroits, la Suisse et l'UE ont intérêt à maintenir le plus haut niveau d'intégration possible», conclut Philippe G. Nell.*

## Pedagogies in distance and eLearning



Prof. Dr. Alan Tait

Anlässlich der Assistierendentagung in Zermatt, war Prof. Dr. Alan Tait am 24. August 2015 Gast unserer Institution. Professor Tait ist ein Experte im Bereich eLearning und Fernstudium. Seine Hauptkompetenzen liegen im Bereich Unterstützung der Lernenden, der Entwicklung von Programmen und Lehrplänen, dem Coaching und der Begleitung der persönlichen Entwicklung und Leadership. Er hat die UNESCO, den Commonwealth of Learning und die europäische Kommission, sowie viele andere Institutionen in Nordamerika, Europa und Asien beraten. Professor Tait ist heute emeritierter Professor der Open University in Grossbritannien, an der er Direktor der internationalen Entwicklung der Ausbildung der Lehrpersonen, Dekan und Vize-Kanzler war. Er hat die europäische Zeitschrift für das Fernstudium und eLearning «Open Learning, the European Journal of Distance and E-Learning (EURODL)» und das «Journal of Learning and Development» herausgegeben. Sein Referat war auf die Betreuung, welche die Studierenden von Assistierenden und Tutoren erhalten, ausgerichtet. Dr. Tait stellte uns die Praktiken und Theorien in diesem Gebiet, von den 70er Jahren bis heute, vor. Wir konnten diese Inputs direkt in den folgenden Workshop zur Rolle der Assistierenden

in unserer Institution einbeziehen. Eine angeregte Diskussion bildete den Abschluss dieser Tagung.

## Pedagogies in distance and eLearning

*Le 24 août 2015, lors de la rencontre de nos assistants organisée à Zermatt, le Professeur Alan Tait était l'invité de notre institution. Le Prof. Tait est un expert dans les domaines de la formation ouverte et à distance ainsi que des apprentissages en ligne. Ses principaux centres d'expertises se situent au niveau du support aux apprenants; du développement organisationnel des programmes et des curriculums; du coaching et de l'accompagnement pour le développement personnel et le leadership. Le Prof. Tait a conseillé et informé l'UNESCO, le Commonwealth of Learning et la Commission européenne, ainsi que de nombreuses autres institutions en Amérique du Nord, en Europe et en Asie. Aujourd'hui, il est Emeritus de l'Open University UK, où il fut directeur du Développement international et de la Formation des Enseignants, Doyen de faculté et Pro-Vice-Chancellor. Il a édité le journal européen de l'enseignement à distance et du eLearning: «Open Learning, the European Journal of Distance and eLearning (EURODL)» ainsi que le «Journal of Learning and Development». Sa présentation s'est orientée autour du support fourni aux étudiants par des assistants ou des tuteurs. Partant d'une approche historique des pratiques et des théories en la matière, depuis les années 1970 jusqu'à aujourd'hui, nous avons pu mettre en perspective notre propre pratique au travers d'un questionnaire réflexif sur le rôle de l'Assistant dans notre institution. Un débat nourri a clos cette journée.*

## PUBLIKATIONEN PUBLICATIONS

Die Liste der Publikationen der Fernuni Schweiz, ist unter folgender Webadresse einsehbar:

[www.fernuni.ch/publikationen](http://www.fernuni.ch/publikationen)

Sie erfasst einen Grossteil der 2015 erschienenen Publikationen unserer Professoren sowie Forscher der Institution. Darunter befinden sich auch die Veröffentlichungen der Lehrbeauftragten und Assistierenden im Rahmen ihres Engagements bei anderen Universitäten.

La liste des publications d'Unidistance est accessible à l'adresse suivante:

[www.unidistance.ch/publications](http://www.unidistance.ch/publications)

Elle recense les publications produites par les professeurs et les chercheurs de l'institution en 2015. Parmi celles-ci se trouvent également les travaux scientifiques, chargés-e-s de cours et leurs assistant-e-s effectués dans le cadre de leur engagement auprès d'autres universités.

# ASSOZIIERTE PROFESSOREN PROFESSEURES ASSOCIÉES

**Die Fernuni Schweiz beschäftigt zurzeit vier assoziierte Professorinnen.  
Unidistance compte quatre professeures associées, toutes responsables de  
l'enseignement et de travaux de recherche**

## Gaëlle Molinari

Gaëlle Molinari ist assoziierte Professorin in der französischsprachigen Fakultät für Psychologie. Sie unterrichtet folgende Module: «Einführung in die Psychologie», «Experimentelle Methoden» und «Psychologie der Erziehung». Sie ist zudem auch Forscherin an der TECFA, der Abteilung für Lehr- und Lerntechnologien der Universität Genf. Ihre Forschung konzentriert sich auf das computergestützte Lernen (Fernstudium) – individuell oder gemeinschaftlich. Zurzeit widmet sie sich konkret der Forschung über die Rolle der Emotionen in der Lehre. Ziel ist es, Werkzeuge zu entwickeln, die die Emotionen der Lernenden visualisieren, um damit die Steuerung der Aktivitäten im Online-/Fernstudium zu unterstützen.

*Professeure associée au sein de la filière de Psychologie francophone, Gaëlle Molinari est responsable des modules suivants: «Introduction à la Psychologie», «TP de Méthode Expérimentale» et «Psychologie de l'Éducation». Elle est également chercheuse senior, associée au TECFA, l'unité des Technologies Educatives de l'Université de Genève. Ses recherches concernent l'apprentissage individuel et collaboratif médiatisé par ordinateur (apprentissage à distance). Elle travaille actuellement sur le rôle des émotions dans l'apprentissage. Dans ce contexte, l'objectif est de développer des outils de visualisation des émotions afin d'aider les apprenants à réguler leur apprentissage.*

## Tjaša Bjedov

Als assoziierte Professorin hat Tjaša Bjedov einen Lehr- und Forschungsauftrag. Sie unterrichtet die Module «Mikroökonomie» und «Makroökonomie und Wirtschaftspolitik» im Bachelor of Science in Economics and Management. Diese zwei Module sind Teil der obligatorischen Kurse des ersten Semesters. Ihre Forschungstätigkeit konzentriert sich auf die Bereiche öffentliche Verwaltung, öffentliche Finanzen und den Steuerföderalismus. Vom methodischen Standpunkt gesehen, stützt sie sich auf die experimentelle Wirtschaft und ökonomische Instrumente.

*Professeure associée au sein de la filière d'Économie francophone, Tjaša Bjedov est à la fois chargée d'enseignement et de recherche scientifique. En tant qu'enseignante, elle est responsable des modules «Microéconomie» et «Macroéconomie et Politique économique» du Bachelor of Science in Economics and Management. Ces deux modules font partie des cours obligatoires de première année qui doivent être dispensés chaque semestre. Ses travaux de recherche portent sur des questions appartenant aux domaines de l'économie et des finances publiques, du fédéralisme fiscal et des sécessions politiques. D'un point de vue méthodologique, elle s'appuie sur l'économie expérimentale et les outils économétriques.*

## Isabelle Chabloz

Seit Juli 2014 ist Isabelle Chabloz assoziierte Professorin bei der Fernuni Schweiz. Seitdem widmet sie ein Grossteil ihrer Zeit der Umsetzung und dem Unterrichten ihrer Module: «Zivilverfahrensrecht», «Schuldbetreibungs- und Konkursrecht» und «Handelsrecht». In Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Michel Heinzmann, hat sie ein Arbeitspapier im Zivilverfahrensrecht verfasst, das in Kürze veröffentlicht wird. Zudem hat sie mit Prof. Dr. Walter A. Stoffel die dritte Auflage des Buches «Voies d'exécution» im Stämpfli-Verlag verfasst. Die zwei Werke werden als Lehrmaterial bei der Fernuni Schweiz aber auch bei der Universität Fribourg eingesetzt. Parallel dazu hat sie auch verschiedene Artikel zur Umsetzung des Handelsrechts, ihrem Hauptthema, verfasst.

*Professeure associée au sein de la filière de Droit francophone, Isabelle Chabloz consacre une grande partie de son temps à la mise en place et à l'enseignement des modules dont elle a la responsabilité: droit de la procédure, droit de la poursuite et de la faillite, droit commercial. En collaboration avec le Prof. Michel Heinzmann, elle a rédigé un polycopié de procédure civile destiné à être publié, ainsi que la troisième édition du précis Stämpfli «Voies d'exécution» avec le Prof. Walter A. Les deux ouvrages servent de support de cours aussi bien à Unidistance qu'à l'Université de Fribourg. En parallèle, Isabelle Chabloz publie des articles consacrés à la mise en œuvre du droit commercial, son sujet de prédilection.*

## Vanessa Rügger

Als assoziierte Professorin an der Fernuni Schweiz unterrichtet Vanessa Rügger die Fächer «Bundesstaatsrecht», «Allgemeines Verwaltungsrecht» und «Allgemeine Staatslehre». Gemeinsam mit ihren Assistierenden begleitet und unterstützt sie die Studierenden auf ihrem Lernweg. Als Habilitandin forscht sie zur Stellung der Kunst im schweizerischen Verfassungsrecht, nimmt als Referentin an Fachtagungen teil und publiziert regelmässig in Fachzeitschriften zu Themen des Verfassungs- und Verwaltungsrechts (beispielsweise zu den verfassungsrechtlichen Grundlagen des Sprachenunterrichts in den öffentlichen Schulen oder zur öffentlich-rechtlichen Regulierung des Untergrunds).

*Professeure associée au sein de la filière de Droit germanophone, Vanessa Rügger enseigne les modules de droit public 1 et 2 et de droit administratif, accompagnant les étudiants tout au long de leur parcours, avec l'aide de ses assistants. En vue de son habilitation, elle effectue ses travaux de recherche sur la place de l'art dans la Constitution, participe à des conférences en tant qu'oratrice et publie régulièrement ses articles dans des revues scientifiques, notamment sur les thèmes des bases constitutionnelles de l'enseignement des langues dans les écoles publiques, ou encore sur la régulation de la situation des clandestins en droit public.*

# ORGANE DER STIFTUNG

# ORGANES DE LA FONDATION

## Stiftungsrat / Conseil de Fondation

	RepräsentantIn von / Représentant de
Wilhelm Schnyder, Präsident / Président	Kanton Wallis / Canton du Valais
Maria-Pia Tschopp, Vizepräsidentin / Vice-Présidente	Conférence des Présidents du district de Sierre, Centre d'études de Sierre, Représentante du Canton du Valais
Patrick Amoos	Stadtgemeinde Brig-Glis / Commune de Brigue-Glis
Bruno Attinger	Studienzentrum Pfäffikon / Centre d'études de Pfäffikon
Albert Bass	Region Brig / Région de Brigue
Kuno Blum	Kanton Schwyz / Canton de Schwyz
Simone Föllmi	Region Pfäffikon SZ / Région de Pfäffikon SZ
Prof. Dr.-Ing. Helmut Hoyer	FernUniversität in Hagen
Yves Rey	Centre d'études de Sierre
Emmerich Stoffel	Swisscom AG
Michael Zurwerra	Vertreter des Staates Wallis, Représentant du Canton du Valais

## Stiftungsratsausschuss / Comité délégué du conseil de fondation

- Wilhelm Schnyder, Präsident / Président
- Maria-Pia Tschopp, Vizepräsidentin / Vice-Présidente
- Patrick Amoos
- Albert Bass
- Bruno Attinger

## Wissenschaftlicher Beirat / Conseil scientifique

- **Prof. Dr. Gerhard Schmitt**, Präsident Wissenschaftlicher Beirat / Senior Vice President ETHZ (Eidgenössische Technische Hochschule Zürich)
- **Prof. Dr. Jean-Loup Chappelet**, IDHEAP (Institut des hautes études en administration publique, Lausanne)
- **Prof. Dr.-Ing. Helmut Hoyer**, Rektor der FernUniversität in Hagen
- **Prof. Dr. Walter Perrig**, Vize-Rektor Universität Bern
- **Prof. Dr. phil. Barbara Seidemann**, ehemalige Rektorin PHZ Schwyz (Pädagogische Hochschule Zentralschweiz)
- **Prof. Dr. iur. Gerhard Schmid**, Extraordinarius für Öffentliches Recht mit Einschluss der Politologie (Universität Basel)
- **Michael Zurwerra**, Rektor Kantonsschule Trogen Appenzell Ausserrhoden

## Patrizia Kummer Botschafterin der Fernuni Schweiz

## Patrizia Kummer ambassadrice d'Unidistance



### Patrizia Kummer

Olympiasiegerin 2014  
dreifache Gesamtweltcup-Siegerin  
Snowboard-Profi & Psychologieabsolventin

*Diplômée en psychologie  
Championne olympique de snowboard, 2014  
Triple championne du monde*

Seit über einem Jahr ist die Olympiasiegerin Patrizia Kummer Botschafterin der Fernuni Schweiz. Die Werbekampagne fokussierte voll und ganz auf Patrizia Kummer, unsere Botschafterin, die mit einem Fernstudium goldrichtig lag. Aber auch an verschiedenen Anlässen trat Patrizia Kummer auf und erzählte von ihrer Erfahrung beim Fernstudium. Sie hat an der Fernuni Schweiz erfolgreich den Bachelor of Science in Psychology abgeschlossen:

«Ich wollte mir neben dem Spitzensport ein zweites Standbein schaffen. Da ich viel Zeit in die Ausübung meines Sports investiere, war ein Fernstudium die optimale Lösung. Hier konnte ich mir die Zeit fürs Studium frei einteilen. Ich schätzte es, dass ich jederzeit Kontakt zu meinen Professoren aufnehmen konnte. Das Unterrichtsmaterial hatte ich durch das Internet immer bei mir. Dadurch brauchte ich mich nicht an feste Zeiten zu halten und konnte lernen, wann und wo ich wollte».

*Depuis plus d'une année, Patrizia Kummer, diplômée en psychologie, est l'ambassadrice d'Unidistance. Egérie de nos campagnes publicitaires, elle y proclame toute la valeur des études à distance. Elle a également apporté son témoignage d'ancienne étudiante lors de divers événements organisés par l'institution.*

*«Je voulais ajouter une deuxième corde à mon arc. Les études à distance étaient la meilleure solution pour moi, car je consacre le plus clair de mon temps à ma carrière sportive. J'ai pu m'organiser librement et étudier à mon rythme. Les cours, disponibles sur une plateforme internet, me suivaient partout. J'ai donc pu étudier quand je voulais, où je voulais. De plus, j'ai énormément apprécié le contact direct avec mes professeurs, ainsi que leur soutien.»*

# FINANZEN FINANCES

## BERICHT REVISIONSSTELLE RAPPORT DE L'ORGANE DE RÉVISION

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der STIFTUNG UNIVERSITÄRE FERNSTUDIEN SCHWEIZ, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang für das am 31.12.2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

### Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

### Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen fest-

zulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31.12.2015 abgeschlossene Geschäftsjahr mit einem Jahresergebnis von CHF 392'081.95 dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

### Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728 Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Stiftungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert. Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

### ALPINE REVISIONS AG

26. Februar 2016

#### Dominik Martig

Zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor

#### Richard Stucky

Zugelassener Revisionsexperte



# BILANZ

## BILAN

CHF

Bezeichnung		
Aktiven	31.12.2014	31.12.2015
<b>Umlaufvermögen</b>		
Liquide Mittel: Kassa		
1000 Kasse Brig	610.15	91.05
1001 Kasse Sierre	1'103.15	944.30
1002 Kasse Pfäffikon	887.85	1'633.80
	<b>2'601.15</b>	<b>2'669.15</b>
Liquide Mittel: Bank, Post		
1010 Post 30-475524-8	46'819.79	20'394.39
1020 UBS Nr. 518.1	954'195.91	1'092'273.81
1021 UBS Nr. 518.0	17'460.70	92'040.51
1022 RB Goms	504'835.35	504'832.75
1023 Raiffeisen 3514637	1'915'616.87	2'827'160.52
1024 WKB E0847.51.92	1'290'088.20	2'054'604.65
1025 WKB E0869.51.56	16'347.20	38'194.85
1026 SZKB 569744-1412	948'426.19	1'004'703.79
1160 Festgeldanlage RB	501'261.25	501'641.35
1027 Mieterkaufionskonto	0.00	12'040.70
<b>Total Bank, Post</b>	<b>6'195'051.46</b>	<b>8'147'887.32</b>
Forderungen		
1100 Debitoren	731'380.47	1'122'282.17
1101 Debitoren französische PU	17'915.00	12'540.00
1130 Debitoren VST	966.50	272.98
1180 Delkredere	-725'903.00	-1'114'443.05
<b>Total Forderungen</b>	<b>24'358.97</b>	<b>20'652.10</b>
Aktive Rechnungsabgrenzung		
1300 Transitorische Aktiven	24'613.70	55'805.25
1301 Abgrenzungen Div	0.00	0.00
1301 Abgrenzungen IUV	1'683'412.28	2'045'959.08
<b>Total Abgrenzungen</b>	<b>1'708'025.98</b>	<b>2'101'764.33</b>
<b>Anlagen</b>		
1210 Anteilscheine	3.00	3.00
1212 Übrige Anlagen	201.00	201.00
1240 Mobiliar	4.00	4.00
1242 EDV-Anlage Hard- und Software	2.00	1.00
1243 EDV-Software	1.00	2.00
1244 AIB	0.00	0.00
<b>Total Anlagen</b>	<b>211.00</b>	<b>211.00</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>7'930'248.56</b>	<b>10'273'183.90</b>

Bezeichnung		
Passiven	31.12.2014	31.12.2015
<b>Fremdkapital</b>		
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
2000 Kreditoren	160'822.85	325'089.30
2001 Kreditoren ohne OP	51'069.45	75'671.01
2002 Kreditoren Euro	378.35	9'037.31
2310 Kreditoren Sozialkassen	-115'086.45	-22'412.48
2314 Kreditoren Pensionskasse	73'439.65	82'947.55
<b>Total Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>170'623.85</b>	<b>470'332.69</b>
Passive Rechnungsabgrenzung		
2500/1 Transitorische Passiven	331'917.65	366'926.50
2090 Fond Cafeteria	3'697.00	0.00
2013 Abgrenzung Studiengebühren	382'740.00	372'875.00
2011 Vorauszahlungen Studiengebühren	644'310.00	822'196.50
<b>Total Passive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>1'362'664.65</b>	<b>1'561'998.00</b>
Rückstellungen		
2400 Rückstellung Personal	200'000.00	200'000.00
2401 Rückstellung IT	300'000.00	397'550.55
2450 Rückstellung JUS D	150'000.00	150'000.00
2451 Rückstellung JUS F	150'000.00	150'000.00
2452 Rückstellung Psychologie D	150'000.00	150'000.00
2453 Rückstellung Psychologie F	150'000.00	150'000.00
2454 Rückstellung WIWI	150'000.00	150'000.00
2455 Rückstellung ECO	150'000.00	150'000.00
2456 Rückstellung Weiterbildung	43'000.00	43'000.00
2457 Rückstellung Forschung	868'650.35	944'070.00
2458 Gründung NKZ und Campus	250'000.00	450'000.00
2466 Planung Campus	0.00	200'000.00
2459 Rückstellung Gebäude	995'000.00	1'195'000.00
2460 Rückstellung Geschichte D	150'000.00	150'000.00
2463 Rückstellung Geschichte F	150'000.00	150'000.00
2461 Rückstellung Master JUS	150'000.00	150'000.00
2462 Rückstellung Rechtssachen	176'562.00	855'403.00
2464 Rückstellung Publikationen, Studien und Gutachten	50'000.00	50'000.00
<b>Total Rückstellungen</b>	<b>4'233'212.35</b>	<b>5'685'023.55</b>
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>5'766'500.85</b>	<b>7'717'354.24</b>
<b>Eigenkapital</b>		
Kapital		
2900 Stiftungskapital	1'352'000.00	1'352'000.00
Reserven, Bilanzgewinn		
2990 Ergebnisvortrag	422'436.42	811'747.71
2991 Ergebnis	389'311.29	392'081.95
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>2'163'747.71</b>	<b>2'555'829.66</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>7'930'248.56</b>	<b>10'273'183.90</b>

Die Darstellung erfolgt nach dem neuen Rechnungslegungsrecht.

# ERFOLGSRECHNUNG

## RÉSULTATS D'EXPLOITATION

CHF

Ertrag	Budget 15	Rechnung 15	Budget 16
Öffentliche Beiträge			
Beiträge Bund	2'335'447	2'100'000	2'100'000
Beiträge Kanton Wallis	1'650'000	1'200'000	1'400'000
Beiträge Kanton Schwyz		20'000	20'000
Gemeinde Brig-Glis	218'000	207'933	290'000
Gemeinde Sierre	365'000	375'571	416'000
Beiträge Dritter		4'000	
<b>Total Beiträge</b>	<b>4'568'447</b>	<b>3'907'504</b>	<b>4'226'000</b>

IUV-Beiträge			
<b>Total IUV-Beiträge</b>	<b>6'461'850</b>	<b>7'198'668</b>	<b>7'865'920</b>

<b>Total öffentliche Beiträge</b>	<b>11'030'297</b>	<b>11'106'172</b>	<b>12'091'920</b>
-----------------------------------	-------------------	-------------------	-------------------

Studienbetrieb			
Studiengebühren Bachelor	2'703'000	2'975'393	3'309'000
Studiengebühren Master	108'000	88'650	154'000
Studiengebühren PU Französisch	291'600	335'615	333'750
Studierende Nebeneinnahmen	26'100	56'531	18'300
Erträge aus Projekten		185'864	40'000
Auflösung Rückstellungen	581'533	380'727	219'333
<b>Total Studienbetrieb</b>	<b>3'710'233</b>	<b>4'022'780</b>	<b>4'074'383</b>

Übriger Ertrag			
Übriger Ertrag	14'750	43'536	10'250
Finanzertrag	7'000	5'382	7'000
Perioden und Betriebsfremder Ertrag		45'264	
<b>Total Übriger Ertrag</b>	<b>21'750</b>	<b>94'182</b>	<b>17'250</b>

<b>Total Ertrag</b>	<b>14'762'280</b>	<b>15'223'135</b>	<b>16'183'553</b>
---------------------	-------------------	-------------------	-------------------

Aufwand	Budget 15	Rechnung 15	Budget 16
Aufwand Studienbetrieb			
Aufwand Studiengänge Bachelor/Master	328'545	128'895	108'676
Aufwand Studiengänge PU Französisch	150'689	145'235	168'330
Allgemeiner Studienbetrieb	581'533	261'378	219'333
Aufwand Kooperationen		50'000	280'000
<b>Total Studienbetrieb</b>	<b>1'060'767</b>	<b>585'507</b>	<b>776'339</b>
Personalaufwand			
Total Personalaufwand	9'676'234	9'393'657	11'146'144
Div. Personalaufwand (ohne Spesen)	153'062	151'469	169'523
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>9'829'296</b>	<b>9'545'126</b>	<b>11'315'667</b>
Betriebsaufwand			
Raumaufwand (inkl. Studiengänge)	369'295	366'802	384'795
EDV	416'549	372'046	438'390
Verwaltungsaufwand (inkl. Spesen/Sonderaufwand)	648'740	671'816	779'550
Marketing und PR	870'000	870'262	1'190'000
Aufwand Stiftung	7'500	53'868	178'800
<b>Total Betriebsaufwand</b>	<b>2'312'084</b>	<b>2'334'794</b>	<b>2'971'535</b>
Einlagen			
Einlagen Spezialfinanzierung	1'283'000	1'150'000	100'000
Operative Reserven		1'054'412	676'000
<b>Total Einlagen Spezialfinanzierung</b>	<b>1'283'000</b>	<b>2'204'412</b>	<b>776'000</b>
Übriger Aufwand			
Finanzaufwand	4'000	42	4'000
Betriebsfremder Aufwand		2'809	2'500
Periodenfremder Aufwand	500	78'258	5'603
<b>Total</b>	<b>4'500</b>	<b>81'109</b>	<b>12'103</b>
<b>Total Aufwand</b>	<b>14'489'647</b>	<b>14'750'948</b>	<b>15'851'644</b>
Abschreibungen	139'800	80'104	378'300
<b>Total Kosten</b>	<b>14'629'447</b>	<b>14'831'053</b>	<b>16'229'944</b>
<b>Ergebnis</b>	<b>132'833</b>	<b>392'082</b>	<b>-46'391</b>

# ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG ANNEXE AUX COMPTES ANNUELS 2015

**Mit Namen Stiftung Universitäre Fernstudien Schweiz besteht eine Stiftung nach Schweizerischem Recht mit Sitz in Brig. Das Unternehmen beschäftigt rund 230 Mitarbeitende in Teilzeit und Vollzeit; mit insgesamt 77 Vollzeitstellen.**

## Der Zweck der Stiftung (Präambel)

Bezweckt als anerkanntes universitäres Institut wissenschaftliche Lehre und Forschung und damit verbundene Dienstleistungen auf dem Gebiet des Fernstudiums, Entwicklung und Förderung der distanzunabhängigen Grund-, Aus- und Weiterbildung auf Hochschulebene in der Schweiz; Kontakte und Kooperationsverträge mit dem Bund und in- und ausländischen Hochschulen; Betrieb bestehender Regionaler Studienzentren in der Schweiz; Sicherstellung der Zusammenarbeit mit schweizerischen und internationalen Institutionen; Zusammenarbeit mit der EADTU (European Association of Distance Teaching Universities); Kooperation mit der Fernfachhochschule Schweiz in Brig, insbesondere beim Aufbau eines Kompetenzzentrums für Fernstudien/ eLearning in Brig; Qualitätssicherung der distanzunabhängigen Grund-, Aus- und Weiterbildung auf Hochschulebene; Förderung der Nutzung der Möglichkeiten neuer Informationstechnologien und der Vernetzung der verschiedenen Medien; Gesamtmarketing- und PR-Konzepte und Betreuung von deren Umsetzung; Beschaffung und gezielte Verwendung der finanziellen Mittel; Kooperation mit anerkannten Institutionen gemäss Universitätsförderungsgesetz und Fachhochschulgesetz; nationale und internationale Zusammenarbeit mit weiteren Fernuniversitäten und Fachhochschulen sowie Ergänzung und Erweiterung bestehender Bildungsmöglichkeiten in der Schweiz mittels ergänzenden und erweiternden Angeboten im Fernstudium; Oberaufsicht über die Studien-Reglemente und Prüfungen im Rahmen der unterzeichneten Verträge mit Partneruniversitäten.

***La fondation de droit suisse Formation universitaire à distance, Suisse a son siège à Brigue. Elle emploie environ 230 collaborateurs à temps complet et partiel, ce qui représente 77 postes à plein temps.***

## But de la fondation (Préambule)

*En qualité d'institut universitaire reconnu, la fondation poursuit le but d'assurer l'enseignement et la recherche scientifique, de proposer les prestations de services relatives au domaine de la formation à distance, de développer et promouvoir la formation à distance de base, postgrade et continue, ainsi que la recherche au niveau universitaire en Suisse; d'entretenir les contacts et les contrats de coopération avec la Confédération et les hautes écoles suisses et étrangères; d'assurer l'exploitation des centres d'études régionaux existant en Suisse, en tenant compte de leurs intérêts et besoins; de garantir la collaboration avec des institutions suisses et internationales; de coopérer avec l'EADTU (European Association of Distance Teaching Universities) et avec la haute école spécialisée à distance de Suisse à Brigue, en particulier pour la mise en place d'un centre de compétences en matière de formation à distance/eLearning à Brigue; d'élaborer un concept général d'assurance qualité pour la formation de base, postgrade et continue au niveau universitaire; de promouvoir l'utilisation des possibilités qu'offrent les nouvelles technologies de l'information et l'interconnexion des divers médias; d'élaborer un concept global de marketing et relations publiques et encadrer sa mise en œuvre; de se procurer les moyens financiers nécessaires et les affecter à leur destination; de coopérer avec des institutions reconnues conformément à la loi sur l'encouragement des hautes écoles universitaires et la loi sur les hautes écoles spécialisées; d'exercer une collaboration nationale et internationale avec d'autres universités et hautes écoles spécialisées à distance, étendre et compléter les possibilités de formations existantes en Suisse, par des offres complémentaires et élargies d'études à distance; d'exercer la haute surveillance sur la mise en œuvre des règlements d'études et sur les examens dans le cadre des contrats signés avec les universités partenaires.*

### Rechtsgrundlage / Bases juridiques

Stiftungsurkunde vom 6. Juni 2005 / 8. November 2005 /  
25. März 2008 / 26. März 2008 / 17. November 2010

### Stiftungsrat / Conseil de fondation

Wilhelm Schnyder Präsident, Kollektivunterschrift zu zweien  
Maria-Pia Tschopp Vizepräsidentin,  
Kollektivunterschrift zu zweien  
Patrick Amos, ohne Zeichnungsberechtigung  
Bruno Attinger, ohne Zeichnungsberechtigung  
Albert Bass, ohne Zeichnungsberechtigung  
Kuno Blum, ohne Zeichnungsberechtigung  
Simone Föllmi, ohne Zeichnungsberechtigung  
Helmut Hoyer, ohne Zeichnungsberechtigung  
Yves Rey, ohne Zeichnungsberechtigung  
Emmerich Stoffel, ohne Zeichnungsberechtigung  
Michael Zurwerra, ohne Zeichnungsberechtigung

### Direktion / Direction

Prof. Dr. Marc Bors, Rektor,  
Kollektivunterschrift zu zweien mit dem Präsident oder mit  
der Vizepräsidentin

Stéphane Pannatier, Verwaltungsdirektor,  
Kollektivunterschrift zu zweien mit dem Präsident oder mit  
der Vizepräsidentin

Dr. Damien Carron, Akademischer Direktor,  
Kollektivunterschrift zu zweien mit dem Präsident oder mit  
der Vizepräsidentin

### Revisionsstelle/ Organe de révision

Alpine Revisions AG

### Stifter / Fondateurs

Kanton Bern	CHF 15'000.00
Kanton Luzern	CHF 2'000.00
Kanton Schwyz	CHF 40'000.00
Kanton Solothurn	CHF 2'000.00
Kanton Wallis	CHF 5'000.00
Region Oberwallis	CHF 10'000.00
Gemeindepräsidentenkonferenz des Bezirkes Goms	CHF 5'000.00
Bezirk Höfe	CHF 50'000.00
Conférence des présidents région Sierre	CHF 5'000.00
Stadtgemeinde Brig-Glis	CHF 30'000.00
Gemeinde Feusisberg	CHF 20'000.00
Gemeinde Freienbach	CHF 50'000.00
Einwohnergemeinde Naters	CHF 15'000.00
Korporation Pfäffikon SZ	CHF 140'000.00
Gemeinde Sierre	CHF 25'000.00
Gemeinde Wollerau	CHF 40'000.00
Akademische Gesellschaft Wallis	CHF 5'000.00
ASCOM	CHF 5'000.00
Bank Linth, Pfäffikon SZ	CHF 10'000.00
Butti Bauunternehmung AG, Pfäffikon SZ	CHF 20'000.00
CCF SA	CHF 10'000.00
CRED	CHF 5'000.00
Fernfachhochschule Schweiz	CHF 5'000.00
HBS Handels- und Bürofachschule, Rapperswil SG	CHF 20'000.00
Hotel Consult,	CHF 10'000.00
Hotel Seedamm AG, Pfäffikon SZ	CHF 200'000.00
Lonza Visp	CHF 5'000.00
OCOM AG	CHF 5'000.00
Open University	CHF 5'000.00
PEAK AG	CHF 5'000.00
Die Schweizerische Post	CHF 25'000.00
Schweizerisches Rotes Kreuz	CHF 5'000.00
Schwyzer Kantonalbank	CHF 80'000.00
Swisscom AG	CHF 115'000.00
Valaiscom AG	CHF 10'000.00
Dirren Herbert	CHF 2'000.00
Feusi Ulrich	CHF 36'000.00
Frischknecht Rolf	CHF 300'000.00
Rotach Martin	CHF 10'000.00
Ruoss Markus	CHF 5'000.00

**Total**

**CHF 1'352'000.00**

### Angaben zur Jahresrechnung

					2015	214
Private Gesellschaften	Zahl	Nennwert	Betrag	Gesellschafts-Kapital	Buchwert	
Brain-tec GmbH	10	1'000	10'000	100'000	2	2

Stiftungen	Zahl	Nennwert	Betrag	Stiftungsvermögen	Buchwert	
Stiftung Fernfachhochschule	1	5'000	5'000	190'000	1	1
<b>Total</b>					<b>3</b>	<b>3</b>

### Periodenfremde Erfolge

Die periodenfremden Erfolge sind in den Studieneinnahmen (+ Einnahmen aus Betreibungen, - nachträgliche Austritte von Studierenden), den IUV-Abrechnungen (- Abschlussrechnung der Semester 2010/2011 bis 2012/2013, + Bewertung TA), nicht erfassten Rechnungen aus dem Vorjahr (+/- Mietaufwendungen, + Porto, + Telefonkosten, + Diverse Aufwendungen), im Aufwand für das NKZ (+/- Rechnung FFHS), sowie einer Rückzahlung der Versicherung Die Mobiliar zu finden.

### Stille Reserven

Die stillen Reserven bei der Bewertung der IUV-Guthaben wurden im Jahr 2015 um CHF 273'312.- erhöht.

### Kompetenzzentrum für Fernstudien und eLearning

Bei der Walliser Kantonalbank besteht ein Konto im Betrag von CHF 248'440.85. Dieses Geld ist zweckgebunden bestimmt für den Aufbau eines Kompetenzzentrums für Fernstudien und eLearning. Die Fernuni Schweiz ist zusammen mit der Fernfachhochschule (FFHS) Teil dieser einfachen Gesellschaft nach OR 530. Die entsprechenden Transaktionen und Kontensaldi figurieren nicht in der Buchhaltung der Fernuni Schweiz.

### Brandversicherungen der Sachanlagen

Alle Standorte: Brig, Sierre, Pfäffikon **830'000.00**

### Angaben über die Durchführung der Risikobeurteilung

Das interne Kontrollsystem existiert und wird gemäss Art. 728 Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 015 für die Aufstellung der Jahresrechnung nach den Vorgaben des Stiftungsrates durchgeführt.



## Impressum

**Herausgeber | Editeur** Stiftung Universitäre Fernstudien Schweiz  
Fondation Formation Universitaire à Distance, Suisse

**Bezug | Contact** Universitäre Fernstudien Schweiz - Formation Universitaire à Distance, Suisse - Überlandstrasse 12 - Postfach 265 - CH-3900 Brig  
+41 27 922 70 50 - admin@fernuni.ch - www.fernuni.ch - www.unidistance.ch

**Redaktion | Rédaction** Zentrale Dienste / Services centraux: Melanie Truffer, Leiterin Marketing & Kommunikation

**Grafik | Graphisme** Atelier Grand & Partenaires, Sierre, +41 27 452 24 64

**Druck | Impression** Mengis Druck AG, Visp, +41 27 948 30 30



[www.facebook.com/Schweizer.Fernuni](https://www.facebook.com/Schweizer.Fernuni)  
[www.facebook.com/unidistance](https://www.facebook.com/unidistance)



**FORMATION  
UNIVERSITAIRE**  
A DISTANCE, SUISSE

**UNIVERSITÄRE  
FERNSTUDIEN**  
SCHWEIZ